

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

251 (4.6.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schöb u. Sedendorf, für Chronik u. Reiseber. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Preis und Sammlungs-Ere nachst. Kaiserstr. a. Marktpl. Zeit- od. Telegr.-Adr lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts, bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 251.

Karlsruhe, Samstag den 4. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Der Aufstand in Nicaragua.

D. Washington, 3. Juni. (Timesmeldung.) Der Aufstand in Nicaragua wird hier mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Ein Telegramm vom Commander Gilmer, dem Kommandanten der amerikanischen Kanonenboote in Bluefields, berichtet, daß die Estradisten die Anhänger des Präsidenten Madriz, die in der jüngsten Zeit die Stadt bedrohten, geschlagen haben. Vor einigen Tagen sah es so aus, als ob Präsident Madriz seinen Nebenbuhler schlagen müßte. Bluefields ist die hauptsächlichste und letzte Feste des General Estrada. Die Niederlage der Truppen des Präsidenten Madriz mag jetzt die unbegrenzte Fortsetzung des Bürgerkrieges bedeuten.

Während der letzten Zeit ist wieder das Gerücht von bevorstehender amerikanischer Intervention aufgetreten. Die einzige Begründung dafür scheint zu sein, daß Washington seinen Vertreter in Bluefields wiederum angewiesen hat, Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger auf das sorgsamste zu überwachen. Die Politik des Mr. Knox bleibt, was sie stets war, nämlich eine Politik abwartender Neutralität. Wenn die rivalisierenden Patrioten ihren Kampf ausgefochten haben, wird er von der siegenden Partei Genugtuung für die Unbilden verlangen, die amerikanischen Bürgern im vergangenen Herbst zugefügt worden sind.

Es ist natürlich immer möglich, daß die Verletzung amerikanischer Interessen oder Schiffe seitens einer Partei der Nicaraguener ein unmittelbares Eingreifen nötig machen muß. Andererseits aber scheinen nicht viele Ausichten aus amerikanischen Interventionen in der nahen Zukunft zu bestehen, obgleich es eine andere Frage ist, wie lange die Vereinigten Staaten oder andere interessierte Mächte das gegenwärtige Chaos andauern lassen werden.

Die Niederlage des Generala Lara, des Führers der Regierungstruppen, bei Bluefields wird inzwischen noch von anderer autoritativer Seite bestätigt. Die Regierung erklärt, daß die Niederlage ihrer Truppen auf das Gemisch zurückzuführen ist, das die Schnellfeuergeschütze anrichteten, die von Amerikanern bedient wurden. Die Entsetzung von Rama, das jetzt von den Revolutionären gehalten wird, wird stündlich erwartet.

Die Erhöhung der preuß. Zivilliste.

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Dem preussischen Landtage wird eine Vorlage über Erhöhung der Kronrenten zugehen. Während sich in den meisten anderen Bundesstaaten zwischen Krone und Staat in der ganzen ersten Hälfte und in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Kämpfe um den Domänenbesitz abspielten, überließ die Krone Preußens, indem sie immer die eigenen Interessen hinter denen des Staates zurücktreten ließ, bereits durch eine königliche Verordnung vom 17. Januar 1820 sämtliche Domänen und Forsten gegen eine feste für den Unterhalt der königlichen und sämtlichen prinzipalen Familien, Hofstaaten und Hofinsstitute bestimmte Rente von 2 1/2 Millionen Talern oder mit Goldagio 7 719 296 M. Für diesen Akt der Selbstlosigkeit der Krone war die Absicht maßgebend, nach den napoleonischen Kriegen das wirtschaftlich tief darniederliegende Land wieder aufzurichten und durch regelmäßige Abtragung der schweren Kriegsschulden den Staatskredit zu heben. Die ungünstige Lage, in welche die Krone durch die Fingabe steigerungsfähiger Einnahmen gegen feste Bezüge gekommen ist, wurde in der Folgezeit durch das beständige Sinken des Geldwertes noch verschärft, wogegen die mit der Zeit sich ein-

stellende bedeutende Wert- und Ertragserhöhung der Domänen und Forsten aus diesem Abkommen allein dem Staate zugute kam.

Gegenwärtig beläuft sich die Kronrente auf 15 1/2 Millionen, auf welchen Betrag sie nach und nach durch Gesetze von 1859, 1868 und 1889 gebracht wurde. Seit diesem letzten Zeitpunkt, also 21 Jahren, hat eine Erhöhung der Kronrente nicht mehr stattgefunden, obwohl die an sie gestellten Ansprüche dieser Zeit bei der allgemeinen Steigerung aller Kosten, die Vergrößerung der königlichen und prinzipalen Familien, der steigende Bedarf für die Unterhaltung zahlreicher, in den neu erworbenen Landesteilen meist nur aus allgemein politischen Gesichtspunkten von der Krone übernommenen Schloßbesitzungen und die königlichen Kunstinstitute eine dauernde Vermehrung erfahren haben. So erfordern z. B. allein die Hoftheater in Berlin, Kassel, Hannover und Wiesbaden einschließlich der Pensionen eine jährliche Aufwendung von 2 1/2 Millionen, dies sind mehr als 17 Prozent der gesamten Kronrente.

Infolge dieser Umstände sind die Jahreslasten der Krone nach den von der Oberrechnungskammer geprüften Rechnungen von 1890 bis 1908 um mehrere Millionen gestiegen. Um diese Ausgaben zu decken, mußte etwa seit Mitte des letzten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts in immer steigendem Maße das Privatvermögen der Krone beansprucht werden. Ferner war die Krone, dem Vorgehen des Staats und der Gemeinden folgend, in jüngster Zeit genötigt, die Bezüge ihrer Beamten und zwar vorzugsweise der mittleren und unteren, erheblich — zuletzt im Gesamtbetrage von rund einer Million — aufzubessern. Endlich wird nicht außer Acht zu lassen sein, daß auch zukünftig mit der Zunahme der Kosten, insbesondere mit den erhöhten Aufwendungen für Apanagierung der heranwachsenden Prinzen des Königshauses zu rechnen ist.

Die Vorlage wegen der Erhöhung der Zivilliste wird, wie man heute in Abgeordnetentreisen mit Bestimmtheit versichert, noch in dieser Session dem Landtage zugehen, da die Besprechungen der einzelnen Fraktionen untereinander und die Konferenzen zwischen den Parteiführern mit den Regierungsvertretern ein durchaus günstiges Ergebnis gehabt haben. Die Vorlage wird eine Erhöhung der Zivilliste um insgesamt 3 1/2 Millionen fordern und zwar sollen davon 2 Millionen für die Mehraufwendungen für die königliche Hofhaltung und 1 1/2 Millionen für die erhöhten Ausgaben an Subventionen der königlichen Theater dienen. Die Zustimmung des Abgeordnetenhauses gilt als vollständig gesichert.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 3. Juni. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer hat in ihrer heutigen Vormittagsitzung den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung der Proportionalwahl für die Wahlen zur Zweiten Kammer mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen. Gegen diesen Antrag stimmten das Zentrum, die Konservativen und ein nationalliberales Kommissionsmitglied.

Sodann wurde die Beratung der Denkschrift über die Umgestaltung der Selbstverwaltungsverbände fortgesetzt. Die Kommission stimmte den von der Regierung aufgestellten Grundzügen hinsichtlich der freiwillig zu übernehmenden Aufgaben der Kreise zu. Die Einteilung des Landes in 4 große Kreise wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen abgelehnt. Bezüglich der Zusammensetzung der Kreisversammlung beschloß die Kommission, es prinzipiell dabei zu belassen, daß die Vertreter teils durch die Gemeinden, teils durch die Kreisangehörigen gewählt werden. Das Wahl-

recht der letzteren soll ein direktes, auf der Grundlage des Proportzes beruhendes sein. In Gemeinden, die mehr als einen Vertreter wählen, soll das Proportionalwahlrecht zur Anwendung kommen. Eine besondere Vertretung des Großgrundbesitzes wurde einstimmig abgelehnt. Die Interessensvertretungen wählen besondere Abgeordnete. Die Sozialdemokraten beantragen, die Wahl der Bezirksräte durch die Kreisversammlung vornehmen zu lassen. Die Abstimmung hierüber wurde vorläufig ausgelegt.

In der Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer wurde ferner der Gesetzentwurf, betr. die Änderung der Gemeindebesteuerung beraten. Durch dieses Gesetz soll die Gemeindebesteuerung dem neuen staatlichen Einkommensteuergesetz angepaßt werden. Der Berichterstatter stimmte diesem Grundsatze zu. Nach dem bisherigen Gemeindesteuergesetz entsprach 1 Pfg. Umlage auf 100 M. Renten-, Gewerbe- und Liegenschaftskapital, 6 Pfg. Umlage auf 100 M. Einkommen. Der jetzt vorgelegte Gesetzentwurf enthält einen Steuertarif mit Normalsteuersätzen auf der Grundlage der Progression. Aus diesen Normalsteuersätzen muß dann je nach dem Umlagebedürfnis prozentuell der Umlagesatz berechnet werden. Im Ganzen wird das Gesetz keine großen Verschiebungen bringen; die unteren und mittleren Einkommen werden entlastet, die höheren Einkommen dagegen stärker herangezogen. Die Kommission stimmte dem Gesetzentwurf zu.

Karlsruhe, 4. Juni. Zu einem parlamentarischen Abend hatten der 1. Vizepräsident der Ersten Kammer, Excellenz Dr. Büttin und Frau Gemahlin auf gestern Einladung an zahlreiche Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer ergeben lassen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog nahm mit Sr. Groß. Hoheit Prinz Max, dem Präsidenten der Ersten Kammer, gleichfalls an der unangelegenen und angenehmen verlaufenen Veranstaltung teil und führte die Frau des Hauses zu Tisch. Zur Rechten des Großherzogs saß der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Prof. Dr. Höhrhuck. Außer den beiden Kammeren war die Regierung zahlreich bei dem festlichen Abend vertreten. Es waren mit Ausnahme des schwer erkrankten Finanzministers sämtliche Minister und Ministerialdirektoren, der Direktor des Oberjustizrats etc. anwesend, und außerdem der Oberbürgermeister von Karlsruhe, dem Hause nahestehende politische Freunde und Herren der Presse. In den wundervollen, im reichen Blumen Schmucke prangenden Räumen herrschte bald eine rege Unterhaltung, und bei der zuvorkommenden, liebenswürdigen Art, mit welcher der Hausherr und seine Gemahlin sich den Gästen wohnten, war die Stimmung schon bald eine sehr harmonische. Der Großherzog und Prinz Max zogen vor und nach Tisch zahlreiche Volks- und Regierungsvertreter ins Gespräch.

Die Wirkung der Enzyklika.

Berlin, 3. Juni. Von hier wird den „Münch. Neuest. Nachr.“ geschrieben. Die Verdamnung der Reformen und des Protestantismus, ihrer Begründer und Befürworter durch die Enzyklika des Papstes wird schwerlich ohne politischen Folgen in Deutschland bleiben. Darauf deutet schon die ungewöhnliche Note in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung hin, die erfolgt ist, noch ehe amtliche Berichte aus Rom eingetroffen sind. In ihr liegt der Beweis, daß die Reichs- und Staatsregierung dem Vorgange eine politische Bedeutung beimißt.

Welche Schritte sich daran knüpfen werden, darüber steigt wohl zur Zeit noch kein Beschluß vor. Niemand wird dabei an einen

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgstede.

(3. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus Fritz Schloßbauers Atelier ershallte einige Tage später Gelächter und Stimmengewirr. Der Malersmann stand oben auf einer Leiter und schlug einen Nagel in die Wand. Anna-Laura stopfte an einem keineswegs einwandfreien Vorhang, und Pfeffermännchen hielt die Leiter fest.

„Ich dachte, Fetz, begann er dann, „Sie sagten uns nun endlich was diese geheimnisvollen Vorlesungen bedeuten sollen, da wir uns hier im Schweige unseres Angeichts quälen.“

„Pfeffermännchen, schwindeln Sie nicht! Es ist Ihnen eine Ehre und Freude, mich festhalten zu können und von so genanntem Schweiß sehe ich auch nichts.“

„Eingebildeter Mensch, Sie — also was soll der Vorhang bedeuten?“

„Nun, damit Sie nicht vor Neugier sterben, mögen Sie es erfahren. Er bedeutet, daß ich dahinter die Meyer- und Bärchen Pötte malen werde.“

„Was? Wie?“

„Verstehen Sie plötzlich schwer, Pfeffermännchen? Was Pötte sind, wissen Sie doch.“

Anna-Laura kam mit ausgestreckten Händen näher. Fetz hatte die Leiter in bedenklisches Schwanken gebracht. Sie sah besorgt zu ihm empor und wollte etwas sagen, als er rief:

„Stillstehen soll ich und meinen Vortrag unten halten. Na, meinetwegen. Weg, Pfeffermännchen.“

Mit einem Schrei war er unten und Anna-Laura hatte Herz klopfen vor Schreck und stieß einen hellen Schrei aus.

„Allerschönste Anna-Laura, Ihnen kann ich es auch nicht recht machen“, dabei sah er sie schelmisch an und haßte nach ihrer Hand.

„Wenn Sie wüßten, wie oft ich als Bube im Wasser gelegen und zwischen Himmel und Erde in Baumzweigen gehangen habe. Aber jedesmal kam irgend etwas mir zur Hilfe und wenn es auch nur die Furcht vor Vaters Stod war. Und wenn ich erst meine Villa am Rhein habe, dann hat es sich erfüllt, was ich schon mein Lebenlang gewünscht habe, daß ich ein Glückspilz bin.“

Ein silbernes Lachen ertönte hinter den Dreien und dann sagte eine Klangvolle Frauenstimme:

„Wenn Fetzchen bei seiner Villa am Rhein angelangt ist, kann ich getrost hereinkommen.“

„Et, sieh da, Adalgunde — na, zauberholde Fee Taufend schön gerahen Sie wirklich einmal wieder uns arme Staubklinge mit Ihrer Gegenwart zu beglücken“, rief Fritz Schloßbauer und fuhr dann seufzend fort:

„Sie posiert schon wieder die schöne Adalgunde.“

Das Mädchen stand noch immer im Rahmen der Tür mit hinter dem Blondhaar verschrankten Armen. Die weiten Vornel des lichtblauen Gewandes fielen bis zum den Schultern zurück, die reinen Linien ihres schlanken Leibes wurden unter den Falten des eigenartigen, losen Kleides sichtbar. Sie sah entzückend aus, mochte und wollte es.

„Sieh nur, Anna-Laura, wie er mich anhimmt!“, sie schwebte näher — „bin ich wirklich so schön, Fetzchen?“

Pfeffermännchen starrte wie in Verzückung auf das reizende Gesicht, Schloßbauer aber zuckte vielsagend mit den Schultern.

„Wenn Sie weiter nichts wollen, Adalgunde, wie sich das zum tausendsten Male sagen lassen.“

„So — wer sagt Ihnen denn das, Sie Raseweis“, sie betrachtete ihre schmalen, schneeweißen Hände. „Aber was macht Du denn da, Anna-Laura? Mein Gott, das ist ein echtes, rich-

tiges profanisches Laten und Du — Du mit Deinen geweihten Fingern stopfst es. Das ist Entheiligung.“

„Erlauben Sie mal, Fee Taufend schön, ich bin Anna-Laura sehr dankbar, daß sie sich dieser Arbeit unterzieht.“

„Für Sie natürlich — das hätte ich mir denken können.“

„Wie? Adalgunde?“ fragte Anna-Laura errötend.

„Na, Kindchen, sehr einfach. Pfeffermännchen ist viel zu beschneiden, Maibach ist verweist, bleibt nur Fetz. Ich begreife nicht, wie ein Künstler den anderen mit einer solchen Arbeit langweilen kann.“

„Was ist Entwürdigendes an derselben?“ Die Stimme des Malers klang plöschlich hell und scharf. „Ohe Anna-Laura Künstlerin wurde, war sie Weib und hatte sich mit Frauensachen zu befassen.“

„Ah, richtig — ich vergesse immer wieder, daß Sie der Ansicht huldigen, das Weib sei zur Sklavin des Mannes geboren. Sehr schmeichelhaft in der Tat.“

„Wenn Sie das Sklavendienste nennen!“ Er zerrte den Vorhang vom Tisch, ballte ihn zusammen und schleuderte ihn in eine Ecke. „Dann mag ihn der Teufel holen.“

Adalgunde lachte glodenhell.

„Fetzchen, wozu ärgern Sie sich denn! Nun muß sich die arme Anna-Laura hücken, hat ihre Nähnadel verloren und stopft das Loch trotzdem.“

„Ich verbitte mir, daß Sie nur deshalb zu mir herüberkommen, um mich zu zeigen, Adalgunde“, fuhr er sie an.

„Ja, wer sagt Ihnen denn, daß ich aus diesem Grunde gekommen bin“, sie schleuderte ihren winzigen, goldgestickten Pantoffel nach ihm, den er auffing und in die Tasche steckte. „Fetz, meinen Pantoffel! Ich erkälte mich in meinen dünnen, seidenen Strümpfen.“

„Bitte, immer logisch bleiben, Fee Taufend schön, es handelt sich nur um einen Strumpf.“

„Klauben Sie keine Worte! Geben Sie meinen Pantoffel! Ich bekomme den Schnurven, kann nicht zur Gesellschaft meiner

neuen „Kulturkampf“ denken, geschweige denn einen solchen wünschen. Aber die schwere Beschimpfung des evangelischen Bekenntnisses, dem die große Mehrheit des deutschen Volkes angehört, kann nicht ohne Protest bleiben. Zum mindesten müsste gefordert werden, daß kein evangelischer deutscher Fürst diesem Papst einen Besuch mehr abstattet, vor allem der Kaiser nicht, der als König von Preußen summus episcopus der evangelischen Landeskirche ist.

Man könnte auch an die Einholung einer Erklärung der Kurie und, wenn diese nicht befriedigt, an eine Abberufung des preussischen Gesandten beim Vatikan denken; aber abgesehen von etwaigen Schritten der Regierung wird der Glanz des Papstes gegen die Evangelischen auch Konsequenzen für die politischen Parteien haben.

In konservativen Kreisen ist die Erregung viel größer, als die Presseorgane der Partei zu erkennen geben. Man plant große Kundgebungen, die wiederum auf die Beziehungen zu der Zentrumspartei zurückwirken werden.

In dieser letzteren Partei, sowie überhaupt unter den deutschen Katholiken wird die Enzyklika mit sehr geteilten Empfindungen aufgenommen werden.

Auch das führende Zentrumblatt der „Bad. Beobachter“, macht sich hinsichtlich der Wiedergabe der Ausführungen des Papstes in der „Norddeutschen Allgem. Ztg.“ keine besonderen Gedanken, indem es schreibt: „Sollte die Aufnahme der Sache in die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf hinweisen, daß man in Regierungskreisen beabsichtigt, mit dieser Enzyklika Politik zu treiben? Das wird man ja sehen; sicher ist es, daß für gewisse in den letzten Jahren in Regierungskreisen hervorgetretene Tendenzen die Enzyklika einen willkommenen Anlaß — keinen Grund — bieten könnte, um diesen Tendenzen mehr Geltung zu verschaffen.“

Im Uebrigen hat nach der Darstellung des „Bad. Beobacht.“ der Papst die Evangelischen durchaus nicht beschimpft, da seine Ausführungen über den Protestantismus vom katholischen Standpunkt aus nur zuzustimmen sei. Dagegen sei es der Papst, der jetzt von den Evangelischen schwer beschimpft werde. Es heißt an dieser Stelle sehr bezeichnend: „Wenn aber dann der Papst das Zeitalter der Reformation kennzeichnet, wenn er dabei „eine Sache rühmt“, so brennt es sofort fürchterlich in vielen Redaktionen. Dies hat man bei der Canisius-Enzyklika erlebt und das steht jetzt wieder bei der neuesten Enzyklika hervor.“

Im Namen des Zentralvorstandes des Evangelischen Bundes erläßt inzwischen das Präsidium desselben eine öffentliche Kundgebung, die aufs schärfste gegen die Enzyklika des Papstes protestiert, als gegen eine „Beschimpfung der religiösen Heiligkeit und der größten Befreiungstat unseres Volkes, eine empörende Herausforderung des deutschen Protestantismus, die ohne jeden Anlaß geschehen ist.“ Das Präsidium bittet die Hauptvereine und Zweigvereine des evangelischen Bundes im weiten deutschen Vaterlande, sich diesem Einspruch anzuschließen und „in Wahrung der unveräußerlichen evangelischen Lebenswerte, im Zusammenhang aller deutschen Protestanten dahin zu wirken, daß die Segensgüter der Reformation als die Grundlagen echter deutscher Geistesbildung unserem Volk erhalten bleiben.“

M. Paris, 4. Juni. (Privattelegr.) Zur Enzyklika des Papstes mit Bezug auf den Kirchenstreit in Frankreich meldet der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg.“: Pius X. erklärt, daß die Kirche in Frankreich unter einer Tyrannei leide und er kündigt einen Krieg an, der heißer sein werde als die Schlachten des Karl Barromäus gegen die Feinde der Kirche. Die Enzyklika läßt es auch nicht an der Andeutung fehlen, auf welchem Gebiete sich der Krieg abspielen wird. Sie stellt für die französischen Katholiken die Bürgerpflicht, den guten Gesetzen auch schlechter Gesetzgeber zu gehorchen, mit der anderen Bürgerpflicht auf den gleichen Standpunkt, den Befehlen Widerstand zu leisten, welche Unbilliges auferlegen. Das ist der bekannte Standpunkt des Sallubus, von dem Vortrag der kirchlichen über die weltliche Gewalt. Die Kirche habe zu entscheiden, was an der Gesetzgebung des Staates recht oder unrecht ist.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Berlin, 3. Juni. (Tel.) In politischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß der Minister des Innern, von Moltke, nach der Vertagung des Landtages zurücktreten wird. Als Nachfolger des Herrn von Moltke wird nunmehr der Regierungspräsident von Aachen, Herr von Sombt genannt.

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Der Seniorenkongress des preussischen Abgeordnetenhauses beschloß, auf die Beratung des noch vom Herenzahne zu erledigenden Gesetzes für Disziplinar- und des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vor der Vertagung zu verzichten, dagegen das Gesetz über das Fortbewegungswesen, das Reichslosgesetz, das Eisenbahnangelegenheitsgesetz, die Abgabenverordnungen und mehrere andere kleinere Vorlagen, sowie Wahlprüfungen noch zu beraten. Dieser Arbeitsplan dürfte bis Ende nächster, spätestens Anfang übernächster Woche bewältigt sein. Der Schluß des Landtages ist jedenfalls vor dem 20. Juni zu erwarten.

Italienische Gäste beim Reichskanzler.

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Den Schluß der feierlichen Veranstaltungen zu Ehren der Luzerner Kaufleute und Industriellen bil-

dete ein glänzendes Gartenfest, das Reichskanzler von Bethmann-Hollweg gab. Mehr als 200 Personen hatten der Einladung des Reichskanzlers Folge geleistet. Unter den Gästen befand sich der italienische Botschafter Panja und das Personal der italienischen Botschaft, Staatssekretär Fehr, v. Schön, Staatssekretär Debraud, sowie Staatssekretär Wermuth, Handelsminister Sydow, Polizeipräsident v. Jagow, Oberbürgermeister Kirchner, ferner eine große Anzahl von Vertretern des Deutschen Handelstages der Handelskammer Berlin, der Ältesten der Kaufmannschaft. Der Reichskanzler empfing die Gäste und zog einen nach dem anderen ins Gespräch. Im Laufe des heutigen Tages waren vorher verschiedene Besichtigungen von industriellen Etablissements vorgenommen worden. Der größte Teil der italienischen Gäste tritt morgen die Rückreise an.

Saatenstands-Bericht.

Berlin, 3. Juni. Nach den bis zum 1. Juni bei der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates eingelaufenen Berichten hat der am 11. Mai eingetretene Umbruch zu warmer Witterung die häufigen Gemitterregen das Wachstum günstig beeinflusst, doch mehren sich in letzter Zeit die Klagen über Trockenheit in den von Niederschlägen weniger betroffenen Gebieten Nord- und Mitteldeutschlands. Besonders empfindlich beginnt sich der Mangel an Feuchtigkeit auf leichten Böden bemerkbar zu machen, aber auch sonst ist zur Bewässerung der bisherigen günstigen Erwartungen unbedingt Regen erforderlich. Weizen hat unter dem Einfluß der zunächst fruchtbareren Witterung noch eine weitere Besserung erfahren und durch die in letzter Zeit herrschende Trockenheit noch nicht gelitten. Weniger einheitlich und durchaus nicht so optimistisch lauten die Berichte über Winterroggen, der sich zwar gleichfalls erholt, seinen dünnen Stand aber vielfach behalten hat; auch scheint der neuerliche Regenmangel die geüblichen Aussichten wieder etwas herabgedrückt zu haben. Die Blüte hatte zur Berichtszeit vielfach schon begonnen. Die bisher günstig entwickelten Sommerhaaten fangen bereits an, unter der Trockenheit zu leiden. Nicht unerheblich ist stellenweise der Schaden durch Verunkrautung und Insektenfraß beim Hafer. Für die Beurteilung der Hackfrüchte fehlen bisher zuverlässige Unterlagen. Futterpflanzen und Wiesen versprechen gute Erträge, vorausgesetzt, daß die Trockenheit nicht zu lange anhält.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juni. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat heute in allen Sitzungen den Gesetzentwurf betr. das Verbot der Frauenarbeit in den industriellen Unternehmungen entsprechend der Berliner Konvention angenommen.

Kaiser Franz Josef in Bosnien-Herzegowina.

Serajewo, 3. Juni. (Tel.) Der Kaiser ist heute morgen 6 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung, dem Gelächte alter Gloden und dem Donner der Geschütze der Forts nach Mostar abgereist. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister seinen Dank für den ihm von der Bevölkerung bereiteten Empfang aus. In Begleitung des Kaisers befinden sich die gemeinsamen Minister.

Mostar, 3. Juni. (Tel.) Der Kaiser ist heute mittag hier eingetroffen. Während der Fahrt von Serajewo nach Mostar wurde er auf allen Stationen von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Nach feierlichem Empfang auf dem Bahnhof fuhr der Kaiser inmitten der Spalier bildenden Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung in das Absteigequartier.

Mostar, 3. Juni. (Tel.) Der Kaiser trat heute nachmittag kurz nach 4 Uhr bei bestem Wohlsein die Rückreise nach Wien an. Das Abgeordnetenhaus und die Selbständige Finlands.

Wien, 3. Juni. Am Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wies Wolol in einer Anfrage an den Präsidenten auf die Absicht mehrerer Abgeordneten hin, ein Memorandum an die Reichsdeputation betreffend die Erhaltung des bisherigen Maßes der Selbständigkeit Finlands abzugeben. Er stellte an den Präsidenten die Anfrage, ob er dafür sorgen wolle, daß die geplante Kundgebung, welche unstreitig eine Einmischung in innere Angelegenheiten eines fremden Staates bedeute, entweder ganz unterbleibe oder wenigstens solange, bis in Oesterreich das tschechische Staatsrecht durchgesetzt sei. (Beifall bei den tschechisch-Radikalen, Zwischenrufe.)

Vizepräsident Bennerstorff erklärte, daß dem Präsidenten keinerlei Recht zustehe, den Abgeordneten Vorschläge oder Vorschriften für ihr Verhalten außerhalb des Hauses zu machen. Es sei einzig allein Sache der Abgeordneten und der Parteien, wenn sie Kundgebungen irgend einer Art erließen und diese unterstützen in dieser Beziehung umsoweniger der Disziplinargewalt des Hauses, wenn sie durch diese Erklärung ihrer Parteiberzeugung deutlich und laut ausdrückten.

Gegenüber einer anderen Anfrage erklärte der Präsident, er müßte es als einen argen Mißbrauch erklären, wenn an den Präsidenten Anfragen gestellt würden, die zu beantworten er nicht in der Lage sei.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. (Tel.) Der Gouverneur von Oberseelenge und Niger teilt mit, daß am 21. Mai 500 arabische Räuber bei der Dase Dassa etwa 50 Kilometer nordöstlich von Aguioui eine Abteilung Kamelreiter angriffen. Tiraillieurs warfen die Araber zurück, die 100 Tote und 37 Verwundete auf

dem Schlachtfeld zurückließen, nach einem erbitterten Kampfe. Neun Tiraillieurs wurden getötet, 19 verwundet. Der Tiraillier Boiron wurde gefötet, ein anderer Europäer schwer verletzt.

Die Wahlreform.

Paris, 3. Juni. (Tel.) Die Regierung teilt mit, sie habe den Entwurf der Wahlreform endgültig festgesetzt, nach dem die Listenwahl mit Proportional-Vertretung der Minoritäten eingeführt werden soll. Der Entwurf sieht eine sechsjährige Mandatsdauer mit der Erneuerung eines Drittels der Mandate jedes zweite Jahr vor. Die Regierung ist der Ansicht, daß der Entwurf als Basis für die Verhandlungen dienen soll, wird aber nicht hinsichtlich jedes Einzelpunktes die Vertrauensfrage stellen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juni d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Vorstehenden des Turnvereins Pforzheim Privatmann Gottlob Heinrich Wanner das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens vom Jahningern Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Direktor des römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz Professor Dr. Karl Schumacher die untertänigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. Mai d. J. gnädigt geruht, dem Kommandanten des 2. Genarmieries-Distriktes Major Ludwig Grabert in Freiburg den Charakter als Oberlieutenant zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. Mai ds. J. gnädigt geruht, den Revisor Wilhelm Höflin bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 31. Mai ds. J. wurde Stationskontrollleur Hermann Feder in Durlach zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen versetzt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 28. März ds. J. den Aktuar Wilhelm Volk beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Konstanz und unterm 14. Mai l. J. den Aktuar Hermann Bieringer beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht dafelbst versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Mai ds. J. wurde Betriebsassistent Johann Fischel in Graben-Neudorf nach Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Mai ds. J. wurde Betriebsassistent Adolf Dengler in Gottenheim nach Schaffstadt versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Juni. Morgen, Sonntag, den 5. Juni, findet vormittags 12 Uhr beginnend, hier im Restaurant „Deutscher Hof“ eine Vorstandssitzung des Landesverbandes badischer Redakteure statt, mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über den Delegiertentag des Bundes deutscher Redakteure in Hannover; 2. Organisationsfragen; 3. Verschiedenes. Auch die dem Vorstande nicht angehörenden Mitglieder des Verbandes sind zu dieser Sitzung eingeladen.

Gernsbach, 4. Juni. Fabrikant Hermann Clemm kauftete 1000 Mark zugunsten der Gewerbeschule.

Offenburg, 4. Juni. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, beim Großh. Oberbürgermeister auf kommenden Herbst die Anfügung der achten Klasse an der hiesigen Realschule zu beantragen und gleichzeitig ein Preisausgeschrieben von 3000 Mark für geeignete Entwürfe zu einem Neubau für die bis zum Jahre 1913 zu errichtende Oberrealschule dem Bürgerausschuß vorzuschlagen.

Bruchsal, 3. Juni. Ein Wehrgeselle, welcher sich am Dienstag zu erkranken versuchte, dem nassen Element aber noch rechtzeitig entrissen werden konnte, hat sich gestern früh erschossen.

Mannheim, 4. Juni. Unsere Stadt zählte Ende April 194 902 Einwohner. Die Elektrische Straßenbahn beförderte im April 2 199 869 Personen und vereinnahmte 212 649,67 Mk.

Neudargemünd (A. Heidelbergl), 4. Juni. Der bisherige Bürgermeister unserer Stadt, Herr Steinhilber, der, wie wir kürzlich berichteten, von der Heidelberger Straßammer von der Anlage wegen Sittlichkeitsvergehens freigesprochen wurde, hat dem Gemeinderat mitgeteilt, daß er sein Amt niederlege. In seiner gestrigen Sitzung nahm nun der Gemeinderat hiervon Kenntnis und faßte folgenden Beschluß: „Der Gemeinderat Neudargemünd spricht mit einstimmigem Beschluß vom heutigen Herrn Bürgermeister Steinhilber die vollste persönliche Sympathie und Anerkennung für die im Dienste der Gemeinde geleistete Arbeit aus. Der Gemeinderat bedauert, in Ueberein-

Gönnern, der Gräfin Seyemann und verliere einige tausend Mark.“

„Adelgundchen rechnet wie der beste Kaufmann.“ Dabei kinnnte er seine Leiter empor.

Die schöne, schlante Blondine mit den Gebärden eines Seraphs ballte die Hände, ihre Wangen färbten sich rot vor Zorn.

„Seht doch den kleinen Drachen“, rief Felix aus seiner Höhe herab. Pfeffermännchen aber schob der zürnenden Kollegin ein Kissen unter die Füße, was ihm ein Lächeln eintrug.

„Meinen Pantoffel“, wiederholte sie sanfter, sich in die Kissen des Divans schmiegend, er aber ahmte ihr nach:

„Meinen Vorhang!“

„Das soll hinter dem Allerheiligsten verborgen werden?“ wandte sich Adelgunde an Anna-Laura, die noch immer stoffte, nachdem Felix den Vorhang wieder reumütig aufgehoben hatte.

„Pötte“, klang es von oben herunter.

„Wäh! Anna-Laura, sage Du mir die Wahrheit.“

„Es ist so, Adelgunde, das Nähere soll ich auch erst erfahren.“

„Richtig, als wir gestört wurden. Also Herr Meyer hat mich höflichst ersucht, sein Lokal zu meiden und bei mir weiter zu malen, weil ich sein ganzes Personal rebellisch mache“, lachte Felix übermütig: „Was kann ich dafür, wenn meine Pötte von den Angestellten bewundert und bejubelt werden, während Herr Meyer sich seine Haare ausreißen will über den heimtückischen Maler.“

Anna-Laura schaute lächelnd zu ihm empor.

„Da werden Sie etwas Schönes angestellt haben, nicht wahr, Pfeffermännchen?“

Der leuchtete nur und fuhr fort, den Seraph mit seinen Blicken zu verschlingen, während Felix entgegnete:

„Die schönsten Blumen werden auf die Dauer langweilig, wenn man sie in endloser Reihenfolge malen soll. Was konnte

es da Herr Meyer schaden, wenn ich zu meiner Erbauung kleine Veränderungen vornahm. Alles höchst sitfam und für Badische befriedigend. Als da sind betrunkenen Käferlein, ein lachender Mond, ein betrübter Frosch usw.“

(Fortsetzung folgt).

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Das Glüd im Winkel.

Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann.

v. S. Karlsruhe, 4. Juni. Nach 15 Jahre langem Jögern hat unsere Hofbühne nunmehr auch dem Sudermannschen „Glüd im Winkel“ Zuflucht gegeben. Sudermann ist in Karlsruhe ein ziemlich seltener Gast und man begrüßt ihn gerne schon deshalb, weil er angenehme Abwechslung in unser mit naturalistischen Dramen getarnte nicht sehr reich besetztes Repertoire bringt. Ob freilich an Stelle des wohl an Effekten reichen, an Wahrscheinlichkeit der Handlung und tieferer Wirkung aber herzlich armen „Glüd im Winkel“ sich nichts Besseres hätte finden lassen, ist eine andere Frage, deren Beantwortung nicht allzu schwer fallen dürfte. Ist doch das „Glüd im Winkel“ mit seinem im letzten Moment von dem erwarteten tragischen Konflikt zu einer schwächlich tugendhaften Lösung umgebogenen Ausgang weber ein erstklassiger Vertreter des sozialen Dramas noch ein solcher d er seinen psychologischen Beobachtung, die aus fast allen anderen Werken Hermann Sudermanns spricht. Der Handlung fehlt in erster Linie die erquickende tragische Größe, sie birgt wohl die volle Kunst einer überaus feinen Charakterisierung, vermag aber trotz der Voranstellung eines kraftvollen, fast brutalen Zuges nicht überzeugend zu wirken, jedoch man an Schluß wohl durch die äußeren Effekte, durch die absolute Beherrschung der Sudermannschen Bühnentechnik gebildet, aber doch innerlich unbefriedigt von dannen geht.

Die Handlung spielt in einer kleinen Kreisstadt Norddeutschlands. Elisabeth, ein geistig hochstehendes, an irdischen Gütern aber verarmtes adeliches Mädchen, hat den ehemaligen Lehrer im Hause ihrer Freundin Bettina, der Frau des mit allen äußerlichen Vorzügen ausgestatteten Gutsbesitzers Freiherrn v. Köntig, geheiratet

und lebt nun in dem stillen Winkel eines Schulhauses als Rektorstrau ein scheinbar glückliches und zufriedenes Leben. Sie hat sich trotz einer im tiefsten Innern glühenden Leidenschaft für Köntig in dreijähriger Ehe in die engen Verhältnisse des kleinen Rektorhauses resigniert und wird von ihrer ganzen Umgebung, insbesondere von ihrem alternden, hiebei denkenden Manne, wie auch der aus erster Ehe des Mannes stammenden Tochter Helene, einem feinselbaiteten, sympathischen, aber blinden Mädchen, geliebt und gemiffen als guter Engel verehrt. Da erscheint plötzlich das köntigische Ehepaar auf dem Plane. Der früheren Freundschaft folgend, quartieren sich beide in dem Rektorhause ein und fort ist der mühsam gefundene innere Seelenfrieden Elisabeths. Köntig findet Elisabeth als Frau noch schöner und begehrenswerter denn als Mädchen und wird von neuem mit allen Mitteln seiner brutalen Siegenatur um sie. Um das begehrte Weib ganz in seine Nähe zu ziehen, redet er dem Rektor ein, Elisabeth könne sich in den engen Verhältnissen des Schulhauses nicht glücklich fühlen und bietet ihm eines seiner Güter zur Bewirtung an, welchem Plane Wiedemann aus Liebe zu seiner Frau schließlich auch zustimmt, so schwer ihm das Scheiden aus dem hiedgewordenen Amte fällt.

Enger und enger zieht alsdann Köntig seine Kreise um Elisabeth. Auch in dieser schlägt die durch Jahre mühsam unterdrückte Flamme der Leidenschaft mächtig empor und nach heftigem, innerem Kampfe sinkt sie übermächtig dem geliebten Manne in die Arme. Aber sie ist nicht die Frau, die kalt lächelnd Pflicht und Ehre davernd zu verleben vermag. So erscheint ihr nach dem jähen Erwachen aus ihrer Leidenschaft der Selbstmord als die einzige Möglichkeit der Rettung aus ihrem Seelenkonflikt. Bei Nacht und Nebel will sie sich aus dem Hause schleichen, zum nähen Flusse hinab, trifft dabei jedoch auf ihren Gatten, der sie schlafend wählte, der aber, von anderer Seite auf das eigenartige Wesen Elisabeths aufmerksam gemacht, sich ihr in den Weg stellt und es kommt zur Aussprache zwischen den beiden Ehegatten und zur Ausöhnung. Während Elisabeth von ihrer Leidenschaft geheilt, den inneren Frieden wieder findet, will Wiedemann am anderen Tage für die Reinigung des Hauses von dem ehelichen Friedensstörer sorgen.

Hier bricht die Handlung, die nach durch eine kleine, befrriedigende Liebesgeschichte Helenes mit dem in ihrem Vaterhause ver-

Stimmung mit Herrn Steinbrunn, die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß infolge des Sitafahrtfahrens und der Verhaftung ein erplichliches Weiterarbeiten in Dienste der Gemeinde eine absolute Unmöglichkeit geworden ist und spricht Herrn Steinbrunn die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen aus.

V. Wangen (A. Buchen), 3. Juni. Am Montag den 30. Mai begingen die Franz Karl Galm Eheleute im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit.

e. Vom Oberrhein, 3. Juni. Die Rheinfähre zwischen Putzingen und dem schweizerischen Dorfe Egenen ist gestern normittag pßlich los und trieb mit ca. 6 Personen rheinabwärts. Es gelang bei dem 1/2 Stunde unterhalb gelegenen Rheinfall die Föhre zu landen. Der Föhrebetrieb zwischen Putzingen und Egenen ist bis auf weiteres unterbrochen. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß die Föhre sich losriß.

Ueberlingen, 4. Juni. Im Prozeß „Seebote“ gegen 39 katholische Geistliche des Bezirks Ueberlingen wegen der von diesen erlassenen Protestschrift gegen den „Seeboten“ wurde gestern vor dem Landgericht verhandelt. Der „Seebote“, der durch die Rechtsanwältin Beneney und Fuchs vertreten war, klagte bekanntlich gegen die Geistlichen, welche durch die Rechtsanwältin Beneney, Dr. Baur, Schleich, Welte und Winterer vertreten waren, auf Schadenersatz und Unterlassung. Das Urteil wird am 24. Juni verkündet. Im Strafprozeß ist der gestern in Ueberlingen anberaumte Sühnetermin auf 14. Juli vertagt worden.

Singen, 4. Juni. Einen interessanten Prozeß führt gegenwärtig der Bierbrauer und Schriftsteller Aug. Auer in Mühshausen (Hegau) mit dem Bäcker der städtischen Plakatsäulen in Karlsruhe. Auer erhob Klage beim Amtsgericht Karlsruhe mit dem Antrage, den Bäcker der städtischen Plakatsäulen zu verurteilen, den „Effen und letzten Brief an den Minister des Innern“ an den Säulen anzuschlagen, da im Großherzogtum Baden Plakatfreiheit bestehe und die Plakatsäulen zu diesem Zwecke errichtet sind. Das Karlsruher Amtsgericht wies jedoch die Klage Auers ab. In den Urteilsgründen war aber nach Ansicht Auers der Tatbestand unrichtig dargestellt. Auer verlangte deshalb Verurteilung des Urteils, was jedoch vom Amtsgericht abgelehnt wurde. Hierwegen erhob Auer Beschwerde beim Landgericht, welches den diesbezüglichen Beschluß des Amtsgerichts aufhob und die Sache dorthin zurückverwies. Auf den Ausgang dieser Sache darf man gespannt sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juni.

Hofbericht. Der Großherzog begab sich gestern früh nach dem Truppenübungsplatz bei Hagenu und wohnte dort der Befichtigung der 55. Infanteriebrigade an. Die Rückfahrt hierher erfolgte am Mittag. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Ministerialdirektors Geheimrats Gölzer. Abends leitete der Großherzog einer Einladung des 1. Vizepräsidenten der Ersten Kammer Wirklichen Geheimrats Dr. Bürklin zu einem parlamentarischen Abend Folge.

Das Leibregiment trifft per Bahn heute mittag 12.50 Uhr, von Hagenu kommend, hier ein. Abends werden die Föhnen mit klingendem Spiel in das Großherzogliche Schloß verbracht.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vornehmenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18392 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Zeltmission. „Ein Mann in Gefangenschaft“ lautet das Thema, über das die Herren Vetter und Verfel heute abend im Zelt auf dem Festballplatz für Männer und Jünglinge einen Vortrag halten werden. Der Zeltmission ist jedermann herzlich willkommen. Zum Besuche des Vortrages ist im Inzerat dieser Nummer eingeladen.

Arbeiterbildungsvereine. Das am letzten Sonntag wegen schlechten Wetters ausgefallene „Frühlingsfest“ mit theatralischen Aufführungen findet nun am Sonntag den 5. Juni (morgen), nachmittags 3 1/2 Uhr im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, statt, und zwar bei jeder Witterung.

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Sonntag den 5. Juni unternimmt der Klub einen Ausflug auf den Bernstein. — Dem Arbeiterdiskussionsklub ist eine aus 11 Studenten der Technischen Hochschule Karlsruhe bestehende Vereinigung beigetreten, um mit den Arbeitern in engerer Beziehung zu kommen und um sich im Rahmen der Klubbestrebungen sozial zu betätigen. Die Studenten

lehrenden Lehrer Dangel und einigen recht hübsch gezeichneten Szenen mit dem Kreisinspektor Orb, unraut ist, ab und überläßt es dem Theaterbesucher, sich die fernere Schicksalsgestaltung der handelnden Personen selbst glaubwürdig zu machen. Dies aber fällt sehr schwer. Denn es ist nicht auszubedenken, wie sich die eben noch von Wonne schauern einer an Wahnsinn grenzenden Liebe durchbede Elisabeth, die ihren Fehltritt nie vergessen wird, wieder in dem nächsten, steckellosen Alltagsleben des kleinen Schulhauses zurechtfinden und darin glücklich werden soll, wie es auch nicht als glaubwürdig erscheint, daß der in seiner brutalen Herrennatur zu allem fähige Ködlich sich mit der Zurechtweisung des geistig und körperlich schwächlichen Wiedemann ohne weiteres zufrieden geben soll. So tritt, wie schon eingangs erwähnt, in diesem Werke Subermanns die überzeugende dramatische Gestaltung weit hinter dem poetischen Stimmungsgehalt zurück, der für sich betrachtet, gewiß ein sehr bedeutames Moment darstellt. Die glänzende, bis ins Einzelne auf seine herausgearbeitete Charakterisierung der handelnden Personen wird freilich ihren Eindruck nie verlieren.

Die Darstellung stand gestern auf einer recht befriedigenden Höhe. Speziell darf dies von Frau Ermarth gesagt werden, der die sehr hohe Anforderung stellende Elisabeth Gelegenheit zu einer vollen Entfaltung ihrer hochstehenden schauspielerischen Kunst bot. Die Zwischenstufen der Empfindungen des aus eigener Willen plötzlichen zur wahrhaftigen Liebesleidenschaft emporgewachsenen Weibes fanden bei ihr überaus passende Gestaltung. Auch Herr Höder gab als Rektor Wiedemann sein Bestes, so fern seinem warmempfindenden, kräftigen Temperament die stille, bescheidene Figur des Schulmannes liegen mochte. Dagegen gab die überprüfende Siegesnatur des Ködlich Herrn Baumbach Gelegenheit wieder einmal seiner temperamentvollen Veranlagung voll die Zügel schloßen zu lassen. Trotzdem er dabei bis an die äußersten Grenzen des vom Autor Gedachten, und manchmal sogar darüber hinaus, ging, blieb die von ihm geschaffene Figur doch lebenswahr und nicht unempfindlich. Sehr hübsch zeichnete Fr. Lorenz an die „immer schlafende“ Frau Bettina und auch die Helene des Fr. W. Müller, zu der sich aus dem Rahmen der Allgemeinstellungen bedeutend hervor. In die übrigen Rollen teilten sich die Herren Carl Dapper (Kreisinspektor Dr. Orb), Kroenes (Lehrer Dangel) und die Damen

wollen den Arbeitern in mehreren Elementarstufen Unterricht erteilen und die Führung bei Befähigung von wissenschaftlichen und künstlerischen Sammlungen übernehmen. Bei der diesen Sonntag beginnenden Frühjahrsreise, auf der der Arbeiterdiskussionsklub auch diesmal wieder eine Bude zum Verkaufe von guten und billigen Büchern und Bildern unterhält, wollen die Studenten sich an dem Betriebe der Schriften und Kunstblätter beteiligen.

Stadigarten-Konzert. Am Sonntag den 5. Juni d. Js., vormittags 12 bis mittags 11 Uhr wird im Stadigarten bei günstiger Witterung die städtische Schülerkapelle ein Freikoncert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Dankegebet“ aus den altniederländischen Volksliedern von Krumpholtz, „Hoch und Deutschmeistermarsch“ von Grill, „Ouverture“ v. Freiberger, „Konzertpolka“ für zwei Violon von Curtz, „Im schönen Elbschloß“, Mazurka von Schröder, „Hoch deutsches Vaterland“, Marsch von Ludeke. — Nachmittags 4 Uhr konzertiert die Leibregimentskapelle unter Musikdirektor Boettge. Das unterhaltende Programm ist im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Der Goldpokal, Ehrenpreis der Stadt Mannheim, der vom hiesigen Fußballklub „Allemannia“ vor kurzem in Mannheim gewonnen wurde, ist z. Zt. im Schaufenster der Firma Geschwister Moos, Kaiserstraße, ausgestellt.

Auf der Messe ist ein Ungetüm von einem Riesenochsen zu sehen. Das Tier ist 4 Jahre alt, 32 Zentner schwer und 2.10 Meter groß. Der Besitzer des Tieres hat eine Belohnung von 3000 Mark aus für denjenigen, der ein schwereres Exemplar beibringen kann. Näheres siehe Inzerat in heutiger Nummer.

Ertrunken ist gestern im Petroleumhafen hier der vierjährige Knabe des Schiffers Franz Tidmann aus Homberg a. Rh. Als das Kind gestern nachmittag gegen 4 Uhr nicht zum Kaffeetisch kam, suchte man nach demselben und fand die Leiche im Hafen. Die Wiederbelebungsversuche des herbeigekommenen Arztes waren erfolglos.

Ueber den Airedale-Terrier „Achilles“ Badenia des Friseurs Clos-Karlsruhe, der an Fronleichnam ein Kind vor dem Ertrinken im Rhein errettete, wird uns nach vom 1. Karlsruher Kognologenklub berichtet: „Achilles“ Badenia, der aus dem Airedale Terrier Spezial-Zwinger „Badenia“, Besitzer Artur Wimpfheimer und S. Kreitmayer-Karlsruhe stammt, ist der Sohn von Champion „Rogi“ Badenia, der ebenfalls der geborene Wasserhund ist, über den man auch manches Brauurländchen berichten könnte, so z. B. daß er über eine Stunde im freien Rhein gegen den Strom schwamm und dergleichen mehr, wenn er auch noch keine Gelegenheit hatte, ein Menschenleben zu retten. Der Airedale Terrier ist überhaupt in seiner Heimat England nur als Wasserhund gegogen worden und hatte dementsprechend ursprünglich den Namen Wasserfide (Wasserfide) Terrier. Auch der Name Airedale ist von einem kleinen Fluß in England genommen, an welchem er zuerst vorzugsweise gezüchtet wurde. In Deutschland wurde der Airedale Terrier alsbald nach seiner Einführung (in den 90er Jahren), da man seine guten Charaktereigenschaften alsbald erkannte, als Polizei-, Sanitäts- u. Kriegshund abgerichtet, und es ist ja allgemein bekannt, was für hervorragende Leistungen er speziell als Polizeihund vollbracht und ständig noch vollbringt.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 2. Juni 1910.

Die Brotpreise. Der Stadtrat hat vor kurzem beschlossen, die Bäderinnung um eine Äußerung über die Gründe zu erfragen, die für die Hinaufhebung der Brotpreise trotz der Aufhebung der Verbrauchssteuer auf Mehl und trotz des Rückgangs der Getreidepreise maßgebend waren. In der Zwischenzeit hat die Bäderinnung eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach die früheren höheren Gewichtsmengen für Brot mit Wirkung vom 25. Mai ds. Js. an wieder eingeführt werden und außerdem ein erheblicher Preisabfall auf Brot eintritt, so daß jetzt 450 Gr. Halbwelbrot 19 Pfg., 700 Gr. Schwarzbrot I. Sorte 22 Pfg., 700 Gr. Schwarzbrot II. Sorte 19 Pfg., 450 Gr. Kornbrot 14 Pfg. und 700 Gr. Kornbrot 19 Pfg. Der Stadtrat beschließt, Erhebungen darüber anzustellen, ob der Preisabfall dem Abfall der Getreide und Mehlpreise entspricht und fernerhin auch die Bewegung der letzteren Preise feststellen zu lassen. Da auch die Fleischpreise fortgesetzt steigen, wird die Äußerung um eine Äußerung über die Gründe hierfür ersucht.

Beginn des Vormittagsunterrichts. Mit Bezug auf eine Anfrage des Stadtrats, ob für diesen Sommer die Einheitlichkeit des Beginns des Vormittagsunterrichts an den hiesigen höheren Lehranstalten sicher gestellt ist, teilt der Großherzogliche Oberschulrat mit, daß eine Einigung der Direktion und Lehrerkollegien der hiesigen höheren Lehranstalten über den täglichen Unterrichtsbeginn im Sommer nicht erreicht worden sei. Infolgedessen habe er verfügt, daß spätestens vom 1. Juni ds. Js. an an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend der Unterricht vormittags um 7 Uhr 20 Min. zu beginnen hat. Dabei soll der Stundenplan so geordnet werden, daß für die Schüler der beiden untersten Klassen möglichst wenig Unterrichtsstunden auf die Zeit von 7 Uhr 20 Min. bis

12 Uhr (Frau Orb) und Genter (Lehrerin Göhre) in bester Weise. Die Regie des Herrn Kienerscher wies beachtenswertes Verständnis der gegebenen Verhältnisse auf. Das stark besuchte Haus spendete jeweils nach den Abschlüssen lebhaften Beifall.

Von der Luftschiffahrt.

eb Friedrichshafen, 3. Juni. Der umgebaute L. 3. 6 weist noch eine ganze Reihe Verbesserungen auf, die erst heute bekannt geworden sind. In der Länge des Luftschiffes wurde noch eine weitere Gaszelle eingebaut, so daß das Luftschiff jetzt eine Gesamtlänge von 144 Meter hat (vorher 136 Meter), es faßt jetzt 1600 Kubikmeter.

Der Aufstieg wurde ganz oberhalb der Gondel durchgeführt; um dies zu ermöglichen mußten die Gondel festerhängend montiert werden und die Befestigung des Luftschiffes oberhalb der Gondel erfolgte mit Aluminium-Blech anstatt mit Ballonstoff. Der Vorteil dieser Vorrichtung besteht darin, daß der ganze Ballonkörper vom Aufstieg aus kontrolliert werden kann, ohne das Bedienungspersonal der Gondel zu fähren; letzteres wurde immer sehr lästig empfunden. — Der Ausstieg ist mit einem zeitlichen astronomischen Fernrohr versehen, für meteorologische Beobachtungen. — In der vorderen Gondel ist ein neuer 150 PS sechszipfeln Motor einmontiert, der — zur nochmaligen Probe mit Stahlband-Kraftübertragung zwei Luftschrauben bekannter Zweiflügelkonstruktion treibt, während in der hinteren Gondel die zwei alten 120 PS 4-Zylinder-Daimler-Motore je eine Vierflügel-Luftschraube treiben. Die Kraftübertragung geschieht hier durch Kegelrad. — Das große schwanzlose Flugzeug ist abmontiert, die übrige Steuerung ist die gleiche wie bisher.

eb Friedrichshafen, 4. Juni. L. 3. 6“ ist gestern abend 6 Uhr zu einer Werkstättfahrt aufgetrieben. Die Leitung hatte Oberingenieur Dürr. In den Gondeln waren 8 Mann Personal. Das Wetter war herrlich. Nach verschiedenen, sehr gut gelungenen Kreuzfahrten über dem See landete das Luftschiff um 8 1/2 Uhr glatt vor der neuen Halle.

Wien, 4. Juni. (Tel.) Der Stadtrat hat für die Empfangsfeierlichkeiten anlässlich der Ankunft des Grafen Zeppelin 20 000 Kronen bewilligt.

8 Uhr 10 Min. verlegt werden. In den höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend beginnt der Unterricht um 8 Uhr.

Wegen künftiger Erwerbung von etwa 12 978 Quadratmetern Waldgelände, etwa 3050 Quadratmetern Böschungsgelände und etwa 710 Quadratmetern Wasserfläche auf Gemarkung Eggenstein zwecks Durchführung der Schwemmanalysation wird ein Vertrag mit der Gemeinde Eggenstein abgeschlossen.

Spielplatz. Herr Konjul Schneider hat auf seinem Grundstück Beiertheimer Allee Nr. 10 (Ecke der Gartenstraße) einen Spielplatz herrichten lassen und stellt ihn den Schülern der Goethehule zur Verfügung. Der Stadtrat nimmt von dem freundlichen Anerbieten dankend Kenntnis.

Zur Beratung und Unterstützung der städtischen Arbeitsnachweisse soll eine Kommission gebildet werden, die aus einem Arbeitgeber, einem Arbeitnehmer und einem Mitglied des Stadtrats (dem Resipienten für das städtische Arbeitsamt) zusammengesetzt ist. Für den Berührungsfall der Kommissionsmitglieder sollen je zwei Stellvertreter aus dem Kreise der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bestellt werden. Nach Anhörung der beteiligten Organisationen werden nun zu Mitgliedern der Kommission ernannt: aus dem Kreise der Arbeitgeber, Herr Fabrikant Oskar Edelman, zu Stellvertretern die Herren Kommerzienrat Karl Junger und Hofwächter Ludwig Bertsch, aus dem Kreise der Arbeitnehmer Herr Arbeitersekretär Albert Wiltz, zu Stellvertretern die Herren Schreiner Friedrich Eichler und Eisenhobler Adam Jatz. Den Vorsitz führt Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas.

Der Entwurf von Bedingungen über die Verleihung von Elektromotoren aus dem städtischen Elektrizitätswerk wird gutgeheißen. Darnach überläßt das Elektrizitätswerk auf Ansuchen gegen Zahlung bestimmter Gebühren Motore samt Leitungen, soweit der Vorrat reicht, auf die Dauer bis zu 3 Monaten a) zu Werbezwecken gegen Ertrag der Montagelosten, b) zum Ertrage für schadhast gewordene Motore.

Der Festausschuh für das am 8. Juli ds. Js. in der Festhalle zur Feier des Geburtstages des Großherzogs abzuhaltenden Festbankett teilt den Entwurf des Programms mit. Der Stadtrat erklärt sich mit demselben einverstanden.

Straßenherstellung. Von einer größeren Anzahl von Personen wird die Herstellung der Sophien-Straße jenseits der York-Straße bis zur Rhein-Straße gewünscht. Dem Projekt kann jedoch erst dann näher getreten werden, wenn ein Umlegungsverfahren hinsichtlich der Grundstücke südlich der genannten Straßenecke durchgeführt ist.

Nach Mitteilung des Straßenbahnamts wurden im Monat Mai d. Js. auf der städtischen Straßenbahn 1 207 820 Personen befördert. Die Zahl der geleisteten Wagenkilometer betrug 255 039,75, die Einnahmen hieraus 107 114 M 65 P. In gleichem Monat des Vorjahres wurden befördert 1 183 400 Personen, die Zahl der geleisteten Wagenkilometer betrug 256 827,52 und die Einnahmen 102 872 M 58 P. Die Bargeldeinnahmen sind gegenüber dem Monat Mai des Vorjahres um 8652 M 95 P gestiegen, der Umsatz an Monats- und Wochenkarten sowie Fahrscheineffekten blieb gegen denselben Monat des Vorjahres um 4411 M 88 P zurück. Darnach ergibt sich für den Monat Mai d. Js. eine Mehreinnahme im gesamten von 4242 M 07 P. Sie ist in der Hauptsache auf den außerordentlich starken Verkehr an Pfingsten und zum Teil auch darauf zurückzuführen, daß an Sonn- und Feiertagen der Abend-Betrieb nach dem Hauptbahnhof verlängert worden ist.

Die Fabrikantenliste von B. Kieger & Cie. hat in ihrer Generalversammlung vom 12. d. Mts. beschlossen, die Kasse aufzulösen. Nach Anhörung des Krankentassenverbandes werden hiergegen Einwendungen nicht erhoben.

Dem Verband mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten, Bezirksverein Karlsruhe, wird zur Abhaltung eines Bezirksstages der große Rathausaal auf Sonntag den 7. August d. Js., nachmittags 2 Uhr zur Verfügung gestellt. Den Teilnehmern an den Verhandlungen wird für den gleichen Tag freier Zutritt in den Stadigarten bewilligt.

Dem Bach-Verein hier wird der große Festhallaesaal zur Ausführung von Werken Schumanns und Beethovens auf 16. Januar und 27. März d. Js. eingeräumt.

Vergeben werden: Die Lieferung eines Giehwagens für das städtische Tiefbauamt an die Firma U. Raut & Sohn, die Lieferung von 174 Lashen zur Instandsetzung des Bahnlagers der Straßenbahn in der Karl-Friedrich- und in der Rhein-Straße an die Firma E. Hesse, Fabrik für Oberbaumaterialien in Düsseldorf, die Arbeiten zur Errichtung weiterer Aborte für die Schüler des Handfertigkeits-Unterrichts im ehemaligen Rathaus in Darlanden wie folgt: Maurerarbeiten an Maurermeister A. H. Weber, Blech- und Installationsarbeiten an Blechmeister Adolf Moos, Schreinerarbeiten an Bernhard Reizer.

Dem groß. Bezirksamt werden beantragt vorgelegt: die Gesuche des Wirts Kaver Schlipf um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank von Lammstraße 14 nach Kronenstraße 44 und des Kutschers Leopold Peter um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum weißen Bären, Karlstraße 169 im Stadtteil Beiertheim. Die Gesuche des Wetzgers und Wirts Gregor Dreher um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Ritterstraße 17 („Kollschuh-Palast“) und des Bierbrauers

Kopenhagen, 4. Juni. (Tel.) Der dänische Quatifer Herod unternahm gestern abend vom Flugplatz auf der Amaderinsel aus einen Flug über Kopenhagen. Er überflog die Seeforts und die innere Stadt, umkreiste den Rathaussturm und landete dann nach dem Flugplatz zurück, wo er nach 17 Minuten landete.

Vermischtes.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Die jungen Leute, welche gestern auf das Automobil des Fürsten zur Lippe in der Nähe des Bades Mainburg Steine warfen, sind keine italienischen Arbeiter, sondern Bauernsöhne, die im jugendlichen Leichtsin vorüberfahrende Automobile attackierten.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Ein 24 Jahre alter Fabrikarbeiter tötete im Streit um Familienangelegenheiten seinen zukünftigen Schwiegervater.

Breslau, 3. Juni. (Tel.) Wie die „Breslauer Morgenzeitung“ aus Pabstnitz berichtet, wurde heute früh der Direktor Teleniewicz von der metallurgischen Fabrik in Gzentschau von aufrührerischen Arbeitern in seiner eigenen Fabrik erschossen.

München, 3. Juni. (Tel.) Wie der „Bayer. Kur.“ meldet, sind bei dem Rentamt in Landsberg bedeutende Unterschlagungen, man spricht von 20 000—30 000 M., vorgekommen. Der Vorstand des Rentamts wurde in Untersuchungshaft genommen. Eine Prüfungscommission der oberbayerischen Finanzkammer ist zur Prüfung der Bestände nach Landsberg abgereist.

Auglückfälle.

Budapest, 3. Juni. (Tel.) In der Ortschaft Gladova brach ein Brand aus, der 67 Häuser vernichtete. Zwei Frauen kamen in den Flammen um.

Calais, 4. Juni. (Tel.) Das Unterjochboot „Bluioje“ ist nun soweit vom Meeresboden gehoben, daß mit dem Transport an die Küste begonnen werden kann.

Johann Eberle um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft in dem auf dem Anwesen Rühlheimer Straße Nr. 57 zu erbauenden Gebäude werden durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Stadtrat dankt dem Zweigverein Karlsruhe des Allgemeinen deutschen Sprachvereins für die Einladung zu dem am 1. ds. Mts. im großen Rathssaale abgehaltenen Vortrage des Herrn Geh. Hofrats Professors Dr. Waag über „Die badischen Mundarten“ und für die Uebersendung zweier Druckschriften, dem Komitee der 9. Jahrsausstellung des Verbandes deutscher Glasner, Klemmer- und Installateur-Zünfte zu Stuttgart für die Einladung zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung am 4. d. Mts., der Direktion des „Kollschuh-Palastes“ für die Einladung zu der am 31. ds. Mts. stattgehabten Eröffnung ihres Unternehmens, dem Badischen Militärvereins-Verband für die Einladung zu dem am 9. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr im großen Festhallsaale zu Ehren der in Karlsruhe eintreffenden Mitglieder des Zentralverbandes der deutschen Veteranen- und Kriegerverbände Nordamerikas in Aussicht genommenen Festbankett, der Geigerischen Fabrik G. m. b. H. hier für die Einladung zur Beschäftigung der in ihrer Fabrik aufgestellten Stiebschneidradanlage, System und Patent Geiger, zur Feinreinigung von Abwässern, dem katholischen Stiftungsrat St. Bernhard für die Einladung zu dem Sonntag den 5. ds. Mts. anlässlich der Insektur des Herrn Stadtpfarrers Stumpf in Aussicht genommenen kirchlichen und weltlichen Festveranstaltungen.

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 4. Juni. Hanns Braun-München, der ausgezeichnete und erfolgreiche Däuser hat seine Beteiligung an den morgigen Sonntag auf dem Union-Spielfeld stattfindenden Olympischen Spielen zugesagt. U. a. wird er auch die süddeutschen Meisterschaften im 100-Meter-Laufen und 110-Meter-Hürdenlaufen bestreiten. — Badenweiler, 4. Juni. Die Badenweiler Rennen des Markgräfler Rennvereins finden am 10. Juni auf dem Rennplatz bei Neuenburg statt.

Nürnberg-München-Nürnberg, eine 370 Kilometer lange Radfernfahrt am Sonntag den 29. Mai, brachte der Marke Brennabor den fünften Preis.

Belgien. Der Brennaborfahrer J. Riederer ging am 29. Mai in Lüttich aus einem 25 Kilometer-Rennen hinter Motorschrittmachern als Erster hervor.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 4. Juni. Als gestern nachmittag die Kronprinzessin im Hotel „Kaiserhof“ ihrer Mutter einen Besuch abstattete, wurden ihr von dem im gleichen Hotel wohnenden Turiner Kaufmann Römische Dotationen dargebracht. Fortwährend erscholl der Ruf: „Covida Principe!“

M. Berlin, 4. Juni. (Privat.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind entgegen anderen Berichten in Sachen der Schiffsabgaben auf deutschen Flüssen jetzt Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Holland aufgenommen worden.

Wien, 4. Juni. (Tel.) Der Zustand Christine Hebbels, der Witwe des Dichters Hebbel, verschlechtert sich von Tag zu Tag. Die alte Dame verweigert jede Nahrungsaufnahme.

Budapest, 4. Juni. (Privat.) Die Blätter der Kossuthpartei bringen die anscheinend sehr glaubhafte Nachricht, wonach die große Regierungsmajorität der Wahlen nur erreicht worden ist durch Preisgabe des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts seitens der Regierung. Graf Khuen-Hedervary habe sich dem Hauptmacher der Wahlen, dem Grafen Tisza, verpflichtet, niemals ein für alle Nationen gleiches Wahlrecht in Ungarn zuzulassen.

Salonik, 3. Juni. Mahmud Scheftet Pascha ist mit dem Bali von Uesküb in Dhatowa eingetroffen. Der bedeutende Führer der Aufständischen, Russa und 5 weitere Führer sind von Truppen festgenommen worden. Ferner wurde ein gewisser Bekir, ein hervorragendes Mitglied des albanischen Befreiungskrieges, verhaftet und dem Kriegsgericht in Verisowiz überwiesen. Es wurden sehr belastende Papiere bei ihm gefunden.

London, 4. Juni. (Privat.) Wie die Blätter melden, beschloßen Japan und Rußland den Vertrag über die mandchurische Bahnen in aller Stille zu unterzeichnen um China vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Die inneren chinesischen Zustände und die erneut sich geltend machenden revolutionären Umtriebe in China sollen für den Beschluß bestimmend gewesen sein.

M. Petersburg, 4. Juni. (Privat.) Der ehemalige Chef des Generalintendanten, Stabsoberst Grinewitsch, ist geschnitten. Man bringt diese Flucht mit den großen Veruntreuungen von über 10 Millionen Rubel in Verbindung, welche durch die Revision des Senators Garin festgestellt wurden.

Tanger, 3. Juni. Der Sultan hat den Raib von Altajar abgesetzt. An seine Stelle soll Kasfuk ernannt sein, der kürzlich eine große Summe Geldes nach Fez gesandt hat.

Vom König Georg.

D. London, 3. Juni. (Privat.) König Georg feiert heute seinen Geburtstag und die übliche Liste von Ernennungen und Auszeichnungen ist daher erschienen, sie ist unter den Umständen natürlich verhältnismäßig kurz. Sie verkündet zunächst die Verleihung des Hosenbandordens an die Königin. Der Orden wird sonst nicht an Damen verliehen, nur die Gemahlin des jeweiligen englischen Herrschers oder eine regierende Königin von England hat den Anspruch darauf, Lady of the Garter zu sein. Jetzt gibt es natürlich zwei Ladys of the Garter, nämlich die Königin Mutter und die Königin Mary. Weiter hat der König dann sich selbst zum Admiral der Flotte ernannt und ebenso zum Feldmarschall. Mehrere Herren sind in den Geheimen Rat berufen worden, unter ihnen der Prinz Arthur von Connaught, Lord Knollys, der Privatsekretär des verstorbenen Königs und Sir Arthur Bigge, der Privatsekretär König Georgs.

Ferner hat der König den Herzog von Connaught, den Prinzen Arthur von Connaught, den Prinzen Friedrich Christian von Schleswig-Holstein und den Herzog von Teck zu seinen persönlichen Flügeladjutanten ernannt. Mehrere indische Prinzen sind außerdem noch zu Flügeladjutanten des Königs ernannt worden. Gleichzeitig wird offiziell angekündigt, daß eine weitere Liste von Auszeichnungen dieses Mal ausnahmsweise noch am 24. Juni erscheinen soll, dem Tage, an welchem der Geburtstag des verstorbenen Königs Eduard gefeiert zu werden pflegt.

D. London, 3. Juni. (Privat.) Die Londoner Wochenschrift „Modern Society“ erzählt, daß der erste offizielle Besuch, den König Georg und Königin Mary einem auswärtigen Hofe abstatten werden, dem Berliner Hof gelten soll. Der König habe dem Deutschen Kaiser vor seiner Abreise aus England ausdrücklich ein diesbezügliches Versprechen gegeben. Das Blatt fügt jedoch hinzu, es stehe nicht zu erwarten, daß dieser Besuch vor dem Herbst des nächsten Jahres stattfinden werde, und, soweit bisher bestimmt, werde die Rückfahrt über Paris führen, wo die Majestäten dem Präsidenten der französischen Republik einen zweitägigen Besuch machen werden.

Zur Kreta-Frage.

London, 3. Mai. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben alle Seemächte im Prinzip den Vorschlägen Großbritanniens und Frankreichs für die Behandlung der neuesten Entwicklung der Kreta-

frage zugestimmt. Außerdem finden Bourparlers statt um die genaue Form der an die Kretenser zu erlassenden Warnung festzustellen, doch ist noch kein definitiver Bescheid gefaßt worden. Die Bourparlers betreffen hauptsächlich die Frage der Behandlung der muslimannischen Deputierten und nicht irgend einen Entwurf zur endgültigen Lösung der Kretasfrage im ganzen.

Paris, 3. Juni. Im heutigen Ministerrat teilte der Minister des Aeußern seine Unterredungen mit dem englischen und dem türkischen Minister des Aeußern über die Kretasfrage mit. Es sei nicht richtig, daß zwischen den Seemächten über die Maßregeln die gegen die Wiederkehr von Zwischenfällen in Kreta getroffen werden sollten, Meinungsverschiedenheiten beständen. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen.

Aus dem äußersten Osten.

M. Peking, 4. Juni. (Privat.) „Sun“ meldet von hier: Ein Regierungserlaß verbietet bis auf weiteres für die Hauptstadt das Tragen von Waffen und den Verkauf von Munition. Die antichristliche Bewegung breitet sich immer weiter auch über die Provinzen aus.

Peking, 3. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben die Konsula in Hanking berichtet, daß die heimischen Ruheförderer offen eine freche Haltung gegenüber den Fremden annehmen. Sie haben die Mauern des amerikanischen Konsulats verunreinigt. Die Androhungen einer Revolution für den 5. Juni, den Tag der Eröffnung einer Ausstellung in Hanking, haben chinesische Kaufleute veranlaßt, mit ihren Schätzen auf das Land zu flüchten, wo sie ihr Hab und Gut vergraben.

Hanking, 3. Juni. Die Konsula haben die Fremden aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Die fremdenfeindliche Bewegung nimmt zu.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 3. Juni. Die Generalversammlung der Schwarzwälder Steingutfabrik Hornberg beschloß die Liquidation der Gesellschaft.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse war fest. Höhere Notierungen erfolgten bei den Aktien des Verein ehem. Fabriken, Kurs: 326 G., Verein Deutscher Delfabriken 158 G., Brauerei Durlacher Hof-Aktien 230 G., Württemb. Transport-Ber.-Aktien 580 G. und Portland Zementwerke, Heidelberg, 149.50 G. Badische Affektanz-Aktien gingen zu 1885 M. und Mannh. Ber.-Akt. zu 755 M. pro Stück um.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 21. Mai: Kurt Heinrich, B. Heinrich Steinmetz, Kanzelassistent. 22. Mai: Ludwig, B. Josef Grouber, Schlosser. 23. Mai: Anna Karolina, B. Georg Bardeleang, Schneider. 24. Mai: Gretchen Wilma, B. Ludwig Hermann Karl Dörl, Klavierstimmer; Paula Olga Gertha, B. Wilhelm Barth, Metzgermeister. 26. Mai: Friedrich, B. Georg Kraut, Milchhändler. 27. Mai: Kilian, B. Kilian Morf, Kupfer.

Todesfälle:

1. Juni: Erna Kabe, alt 34 J., Ehefrau des Ladiers Bartolomäus Kabe; Katharina Gerstner, alt 76 J., Witwe des Schlossermeisters Sebastian Gerstner. — 2. Juni: Georg Kropp, Tagelöhner, ledig, alt 31 J.; Paula, alt 3 J., Vater Christian Seiter, Malermeister; Silda, alt 1 J. 11 Monate 25 Tage, Vater Titus Koch, Tagelöhner; Karl Luß, Kaufmann, ledig, alt 22 J.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Silberne Bestecke in grösster Auswahl in gediegensten neuesten Mustern, Schwer versilberte Bestecke Allende-, Christofle- und Geislinger- zu Fabrikpreisen, Lieferung ganzer Besteckkasten. Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

BENZ AUTOMOBILE. Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen Bootmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren. BENZ & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft - Mannheim. Rheinische Automobil-Gesellschaft A. G. Mannheim, P. 7, 24.

St. Moritz Dorf Engadin Neues Posthotel eröffnet 1909, mod. Comfort, Familienhotel, gr. Café-Rest., Aussch. Münch. und Pilsen Bier. And. Marugg.

Geschäftliche Mitteilungen. Trief-Hamburg-Spitzbergen. Die nächsten Reisen der Bergnigungsjaht „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd haben ein besonderes Interesse für das reisende Publikum, weil dieses Schiff in Ausfuhrung der Fahrten 6 bis 8 die Strecke von Trief bis nach Spitzbergen in folgenden Abschnitten unternimmt: Reise 6 Genua-Hamburg über Palma, Malaga, Gibraltar, Cadix, Lissabon, Rade auf der englischen Insel Wight, Amsterdam, Hamburg. — Reise 7: Erste Norlandreise von Hamburg nach Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Göteborg, Christiania bis Drontheim und zurück Hamburg. — Reise 8: Zweite Norlandreise, von Hamburg über Norwegen nach Spitzbergen und an die Grenze des ewigen Eises, zurück Hamburg. Landausflüge durch Cook, Wien. — Auskünfte, Anmeldungen, Prospekte. In Karlsruhe bei: Amtl. Reisebureau und Ausgabestelle zusammenstellbarer Fahrtscheine Ernst Borsch, Kreuzstraße 35, und bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW, Unter den Linden 47. 5055a

Wasserstand des Rheins. Nonstau, Hofenpegel, 3. Juni 4,36 m (2. Juni 4,35 m). Schifferpegel, 4. Juni Morgens 6 Uhr 3,10 m (3. Juni 3,11 m). Aehl, 4. Juni Morgens 6 Uhr 3,58 m (3. Juni 3,54 m). Maxau, 4. Juni Morgens 6 Uhr 5,25 m (3. Juni 5,25 m). Mannheim, 4. Juni Morgens 6 Uhr 4,66 m (3. Juni 4,71 m).

Rheinwasserwärme. Magau, 3. Juni. 18 1/2 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Samstag den 4. Juni: Bayernverein, Vereinsabend im Titoler. 1. Athletikklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend im Rußbaum. Fußballklub Germania, Vereinsabend. Fußballklub Germania, 8 1/2 Uhr Training, 8 Uhr Monatsv. i. Klub. Fußballklub Wülzburg, 9 Uhr Spielprüfung, Monatsversammlung, Karmel-Gesellschaft Badenia, 8 Uhr Kellerfest in der Walthalla. Kaufm. Verein Merkur, 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. 1. R. Verein für Kanarienvogel, 8 1/2 Uhr Monatsverg. i. Café Romad. Leibesübungsverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im goldenen Adler. Männerturnverein, 9 Uhr: 1. Damenabteilung, Zentralhalle. Rheinklub Germania, 9 Uhr Klubabend i. Tanzhäuser, Wintergarten. Ruderverein Sturmvoegel, 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. Bootshaus. Salamander, 1. R. Ruderklub 9 Uhr Monatsverg. i. Klub, Rhein. Ver. ehem. 11er, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Verein ehem. Leibdragoon, 8 1/2 Uhr Monatsverg. i. Gambriushalle. Verein ehem. Prinz Karl-Brig., 8 Uhr Stiftungsfest im Rotfelsen. Verein der Württemberger, Verjammlg. im König von Württemberg.

Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Daß der Weltkinematograph weder Kosten noch Mühen scheut, um dem Publikum wirklich etwas Sehenswertes zu bieten, beweist am besten die prachtvolle, selbsthergestellte Naturaufnahme „Von Marseille nach dem sonnigen Algier“. Die hervorragend interessantesten Genereien führen den staunenden Beschauer hinüber in eine andere Welt, in ein Eden, wo wir uns trotz des Siegeszuges der europäischen Kultur an der Wäthe längst vergangener Tage berauschen können. Perlen auf dramatischem Gebiete sind „Ein Roman aus dem Westen“, ferner „Treu bis in den Tod“ und „Um die Tressen des Volteigergartens“. Letzterer Film ist dem Großstadtleben entnommen und enthält padende Szenen. Gar übel kann es jemand ergehen, wenn er sich fünf junge Damen zu einem Rendezvous zu derselben Zeit bestellt und muß auch unser Freund Meyer in einem recht komischen Sujet die Tatsache der oben angeführten Worte fühlen.

Goldisan. Bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 karätige Goldauflage, 10jährige Urkunde, Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch, Elegante Original-Etuis, Billige Preise. Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Statt Stachelbeer-Törtchen veruche man zur Umwechslung geschworte Stachelbeeren und dazu Flammeri aus

Wollmisch und Mondamin. Dieser ist billiger und schneller bereitet als die Törtchen u. ist außerdem sehr nahrhaft für Kinder als auch für Erwachsene. In jeder Sitzung beschloßen, beim Groß. Oberlehrer auf kommenden Herbst die Anfügung der achten Klasse an der hiesigen Realschule zu beantragen und gleichzeitig ein Preisausschreiben von 3000 Mark für geeignete Entwürfe zu einem Neubau für die bis zum Jahre 1913 zu errichtende Oberrealschule dem Bürgerausschuß vorzuschlagen. Bruchsal, 3. Juni. Ein Mehrgeselle, welcher sich am Dienstag zu ertränken versuchte, dem nassen Element aber noch rechtzeitig entrisen werden konnte, hat sich gestern früh erholt.

W. WAGENMANN. Weingrosshandlung u. Weinbergbesitzer. TRABEN-TRARBACH a. Mosel u. KARLSRUHE Fernspr. 1906. Erstklassige Fass- und Flaschenweine.

KARTH. Besidigter kaufm. Sachverständiger und Bücherrevisor. Karlsruhe, Händelstrasse 22. beim Gross. Bad. Oberlandesgericht und für den Landgerichtsbezirk Karlsruhe. 18330. Telephon Nr. 1526.

SARG. Berlin, S. 42 Ritterstr. 11. Wien-Paris. 60. KALODONT. BESTE ZAHN-CRÈME. Pf.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsgegenständen, Stoffen, Accessoires, Hüte, Strümpfen, Strawatten, Fädem, Sporlieden, Mützen etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. — Billig, halbfertige Roben etc. sehr preiswert.

Hunyadi János. (Saxlehners Bitterquelle). Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Dr. med. Keul, Spezialarzt für Hautkrankheiten, von der Reise zurück. Karlsruhe, Karlstrasse 30, Telephon 1511.

Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“ entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Eine neue Maschinenäge.

(Nachdruck verboten.)

Eine neuartige Querschneidemaschine zum Fällen starker Bäume, besonders der kalifornischen Kiefern, hat der Amerikaner R. L. Muir erfunden...

Die Arbeit der Muir'schen Sägemaschine zeichnet sich durch Geschwindigkeit und Materialersparnis aus. Der Erfinder hat mit seiner Säge einen Baum von zwei Metern Durchmesser in weniger als 10 Minuten durchsägen...

Die Säge ist auch für alle die Arbeit verwendbar, die sonst von Kreisjägen, Bandsägen und Handsägen geleistet wird.

Turbo-elektrische Lokomotive.

(Nachdruck verboten.)

Seit den zweifelhaften Erfolgen Heilmanns in den neunziger Jahren beschäftigt manche Konstrukteure noch die Idee einer selbständigen, von keiner Stredenleitung abhängigen elektrischen Lokomotive...

vier bis auf die Treibachsen montierte Motoren, die je nach der zu entwickelnden Zugkraft in Serie, parallel oder in Seriengruppen parallel geschaltet werden können.

Der Auspuffdampf der Turbine wird in einem Einspritzkondensator niedergeschlagen und gelangt zusammen mit dem Einspritzwasser in den Speisebehälter. In diesem Behälter ist kein Öl enthalten...

Das ganze ist auf einem kräftigen Untergestell montiert, das auf zwei Drehgestellen ruht. Jedes Drehgestell trägt zwei der treibenden Motoren...

Verfahren, das Zint schwarz zu färben. Es ist bekannt, daß das Zint infolge Oxydierens eine sehr unshöne fleckig graue Färbung annimmt. Man pflegt deshalb aus Zintblech gefertigte Gegenstände nicht nur zu streichen und zu lackieren...

Das ganze ist auf einem kräftigen Untergestell montiert, das auf zwei Drehgestellen ruht. Jedes Drehgestell trägt zwei der treibenden Motoren, um das Adhäsionsgewicht günstig zu verteilen.

Sonder-Angebot.

Hocheleg. Kinderhüte

ganz neue, aparte Sachen mit 25 bis 50% Rabatt.

Solide, gediegene

Schul- und Kinderhüte

mit bis 25% Rabatt.

Englisch garnierte Hüte

in 3 Serien à 50 Pfg., Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

Elegante Damenhüte

darunter noch viele Modelle und Kopien mit 25 bis 50% Rabatt.

Ungarnierte

Hüte, Blumen, Bänder

mit 20 bis 50% Rabatt.

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe, Kaiserstrasse 205.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten...

Adolf Rinderspacher, Telephon 205, Kaiserstrasse 231.

Verkaufsstelle

für Erdbeeren u. reine Edelbranntweine

in Karlsruhe veranstaltet von der Landwirtschaftskammer während des Monats Juni in der Amalienstraße 25, Ecke Waldstraße. Geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Zur Befichtigung wie zum Kauf wird höflichst eingeladen. Badische Landwirtschaftskammer.



Moderne Rohrmöbel

für Garten und Veranda

empfehlen A. Jörg, Karlsruhe, Kaiserplatz, Telefon 2241.

Katalog gratis. NB. Reparaturwerkstätte für sämtliche Rohrmöbel. 8169.5.1

Eisschränke! Eisschränke!

Für Metzgereien, Restaurationen, Kantinen, Delikatess-Handlungen, Molkereien, P. Ivaie etc. etc.



Größtes Lager am Platze. Billigste Preise. Höchster Rabatt. Prompte Bedienung. Kataloge auf Wunsch.

empfehlen 7455,64 Faab & Brenneisen, Karlsruhe, Durlacher-Allee 40. Telephon 1550. Kühlanlagen u. Eisschränfabriklager.

Darlehen für Gemeinden

öffentl. Körperschaften etc. zu billigem Zinsfuß vermittelt prompt 209a Paul Loeb

Immobilien und Hypotheken, Mannheim, P. 3. Nr. 14 (Planken).

Bad. u. Wellpappe. Zur Niederkunft finden Damen dier. Aufenthalt bei süddeutsch. Frauenarzt. Prosp. unter F. D. 1000 postl. Mannheim.

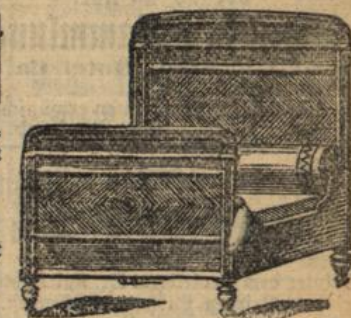
Bitte zu beachten!

Möbel jeder Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen streng reell und billig!

Für Brautleute ganz besond. günstige Gelegenheit Gebr. Klein

Karlsruhe, Durlacherstrasse 97/99. Franto-Lieferung. 7261.10.7



Verkauf von Bauplätzen.

Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm zu verkaufen.

Dampf-Maschine,

liegende, 30-45pferdige, sehr gut erhalten, starke, schöne Bauart, außergewöhnlich billig zu verkaufen. Nachbauer, Karlsruhe, Strieglstrasse 130.

Ein Wright-Motorrad

mit Seitenwagen, 2 Zhl., 5 HP, Rag-Bünd., Doppel-Überlegungsnahe „Nala“, Feder-gabel, Cont. Gleitfuß, wegen Verletzung sehr preiswert zu verkaufen. Offerten an Otto Pfau, Rastatt. 5221a.3.3

Jean Stauch, Karlsruhe

Inh. Hans Stauch praktischer Backofenbaumeister Telephon 1294 Werderstr. 90 Aeltestes Spezialgeschäft am Platze empfiehlt sich in 8084

Erbauung von Backöfen

jeden Systems und jeder Ausführung bei billigster Berechnung und weitgehendster mehrjähriger Garantie. Prima Referenzen. Ausführung sämtlicher feuerungstechnischer Anlagen nach staatl. baupolizeil. Vorschrift. Solide zuverlässige Arbeit mit bestem Material. Man bittet genau auf den Vornamen zu achten.

Zu kaufen gesucht

ein rentables Spezerei- oder gemischtes Warengeschäft, mit Haus und Garten, in größerer Ortschaft oder Landstädtchen Mittelbadens. Offerten mit Preisangabe erbittet man unter Nr. B22633 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

L. z. Tr. Montag 6. VI. 10. 8 1/2 Uhr abds. 1. Gr. m. Btg. 9 Uhr abds. Wahl - 1. Gr.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 5. Juni 1910: Ausflug: Baden (Lichtental) - Steimers Acker - Eichenloch - Rühberg - Eberkuchenberg - Badener Höhe - Sand (M. 1 Uhr). R. n. A. Abfahrt 5 1/2 (oder 5 3/4) Uhr (P. Z.) Mundvorrat - Fechtflasche! Anmeldung wie üblich.

Erster Karlsruher Ruderverein (G. B.) Samstag den 4. Juni, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“: Monats-Versammlung. Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.) Karlsruhe Seite abends 9 Uhr: Vereinsabend im Bootshaus a. Rheinhafen. Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V. Heute Samstag präzis 9 Uhr: Klubabend im Hotel „Tannhäuser“ (Wintergarten). Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelfchutz u. Pflege (E. V.)

KARLSRUHE. Heute, Samstag, 4. Juni d. J., abends 9 Uhr. Monatsversammlung im Vereinslokal, Hotel Cafe Nowack. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restaurant zum Thyrler Landstele willkommen. Der Vorstand.

Empfehle einen vorzüglichen Mittags-Tisch an 80 Btg. u. M. 1.20, im Abonnement 70 Btg. u. 1 M. Rein. Schweine-Schmalz per Pfund 90 Btg. empfiehlt Otto Koch, „zum Burghof“ 2.1 (Trauererl. Köpfer). 8247

Ein kleines Haus ist zu verkaufen. Adr. zu erfragen unt. Nr. 823738 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schwimmverein „Poseidon“ Karlsruhe. VIII. Nat. Wettschwimmen Springen u. Tauchen unter dem Protektorat Sr. Grossh. Hoheit des Prinzen Max von Baden am Sonntag den 5. Juni 1910, nachmittags 1/4 Uhr im Städt. Vierordtbade (Eingang Ertlingerstrasse). 8248

Arbeiter-Diskussionsklub. Sonntag den 5. Juni unternimmt der Klub einen Ausflug auf den Bernstein. Abfahrt vom Hauptbahnhof um 5 1/2 Uhr früh nach Malisch. Diejenigen Klubmitglieder, welche regelmäßig an den Ausflügen teilnehmen wollen, erhalten durch Postkarte, falls sie ihre Adresse Herrn Emil Dehmer, Karl-Wilhelmstr. 38, mitteilen, Kenntnis von den jeweiligen Touren. 8269

Sommer-Sonderfahrten 1910! Schweiz, oberitalien. Seen, Riviera. Dauer: je eine Woche. Abreisen von Basel am Sonntag, 12., sowie 19. Juni. Reise 1: Schweiz. Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Goldenen Aarefälle, Teufelsbrücke, Hertenloch, Andermatt, Furlabach, Rhodengletscher, Grimselpass, Sandbühl, Guttannen, Aarejähli, Weiringen, Reichenbachfälle, Scheidegg, Grindelwald, Interlaken, Thunersee, Bern. 100 Mk. Reise 2: Oberitalien, Seen. Ab Basel-Andermatt (wie vorstehend) dann Locarno, Lago Maggiore, Ballantra, Nola-Bella, Luino, Luganersee, Lugano, Menaggio, Bellagio, Cadenabbia, Comerio, Como. 150 Mk. Reise 3: Riviera. Ab Basel-Andermatt (wie vorstehend) dann Genua, San Remo, Mentone, Monte Carlo, Monaco, Nizza, Genua. 175 Mk. Seinerreise einzeln u. beliebig innere. 45 Tagen. Kleine Teilnehmerzahl. Bewährte Führung. Breite der Reisen verbindet sich inklusive Bahn- und Dampferfahrten, vollster, vorzüglicher Verpflegung, Hotel u. Ausfuhr. Preisliste gratis. Internationales Reisebureau, Straßburg i. Elsaß. Telefon 805.

Beste, billigste u. bequemste Reisegelegenheit! Eine Woche in der Schweiz. Abreise: Sonntag, 12. Juni 1910 ab Basel. Reiseplan: Von Basel, Biel, Lausanne, Genèversee, Montreux, Vevey, Schloss Chillon, Les Avants, Zweisimmen, Spiez, Thunsee, Interlaken, Brienzsee, Brienz, Meiringen, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Alpachfall, Brünnigpass, Vierwaldstättersee, Brunnen, Axenstein, Axenstrasse, Flüelen, Luzern, Basel. - Heimreise einzeln u. beliebig innerhalb 45 Tagen. Bewährte Führung. Kleine Teilnehmerzahl. Preis der Reise: incl. Bahn- und Dampferfahrt 3. Klasse (bei Fahrt 2. Kl. Mk. 17.- Zuschlag), voller, vorzüglicher Verpflegung, Hotels etc. nur Mk. 110.- Prospekt gratis. 5396a22

Lloyd-Reisebureau, Straßburg i. Elsaß. Habe mich hier, in Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstrasse 40 (Ecke der Fliederstrasse) als praktischer Arzt niedergelassen. Sprechstunden: 1/1 - 1/2 und 6-7 werktags. Karlsruhe-Mühlburg, den 1. Juni 1910. Dr. med. Hermann Löb, prakt. Arzt. 8269.22

Sommerfrische Marxzell Marxzeller Mühle. Pension mit Zimmer bei vorzüglicher Verpflegung im Juni M. 4.50 5389a3.1 Gelegenheitskauf. Steinstraße 23. 1 gebalter Wagen, 2 Bügelplatten, 1 Tisch, 10 Sessel, 4 Reale, 1 Bendel mit Gängeleuchtbrenner, 1 Doppelarm, 15 Waschkörbe, 500 Schnellhefter, Kartons und Leberkartons, versch. Küchenartikel billig abzugeben Montag und Dienstag. Steinstraße 23, h. Möller.

Herren-Fahrrad ein sehr leichtes, gut beschaffen, zu verkaufen. Als Bau- od. Sportrad. Näheres Verbovenstraße 3. Spitzergögen, junger, rein weiß, billig abzugeben. 823737 Humboldtstr. 17, 1. Stod.

Simbeersaft offen, Pfund 50 Btg. Flasche 50, 65 und 1.10 Citronensaft Flasche 35 u. 60 2.2 frische 8164 Citronen Stück 4, 5 u. 6 Btg. Brausebonbons Stück 2 und 5 Btg. Limonaden eigener Fabrikation. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Tanneses Anfeuerholz frei vorräthig. 7 M. Bestellungen nimmt entgegen Frau Fruchs „zur Südfenstehalle“, Morgenstr. 22. 823362

Wäsche zum Waschen, Bügeln, Fäden wird angenommen und prompt besorgt. Offerten unter 823181 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Antiquar. Bücher. Wissenschaftliche Werke und ganze Bibliotheken laufen jetzt bei Wagnersche Universitäts-Buchhandlung Freiburg i. B. 5362a3.1

Konrad Schwarz nur Waldstrasse 50. Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc. Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Theater Karlsruhe. Samstag den 4. Juni 1910. 63. Abonnement-Vorstellung der Abt. Bigelbe (Abonnementstücken). Der dunkle Punkt. Luftspiel in 3 Akten von Gustav Adelfburg u. Rud. Presber. Einstudiert von Otto Kiencher. Personen: Ulrich von Kutzott, Major a. D. Hof. Maxf. Thunmelde, seine Frau M. Rr. Gons, deren Kind Fr. Wähl. Elise, deren Kind Alw. Müller. Gebhard Frdr. von der Dübener. Hugo Söder. Marie Luise, seine Frau. Freudenborfer. Gummich, sein Sohn A. Krones. Christian Adam Brinmeyer, Kommerzienrat. Karl Dopper. Lotti, seine Tochter. El. Dröcher. Dr. Roby Woodleigh. F. Baumbach. Ida, Mädchen bei Kund. M. Genter. Anton, Diener bei Dübener. Ad. Gallego. Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt Berlin, 2. u. 3. Akt auf Schloss Dübener, in der Nähe von Berlin. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Preise.

Färbererei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Frintz, Akt.-Ges. - Gegründet 1846 - 75 eig. Läden ca. 600 Angestellte 300 Annahmestellen. - Tel. Nr. 63 - 1791

Stadtgarten oder Festhalle. Sonntag, den 5. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr. Konzert der gesamten Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments. Leitung: Königl. Musikdirektor Adolf Boettge. Musikfolge: 1. Militärmarsch über das Lied „Prinz Eugen“ Zieher 2. Ouvertüre zu „Euryanthe“ Weber 3. Frühlingslied Mendelssohn 4. Walzer „Rosen aus dem Süden“ Strauß 5. Ouvertüre zu „Fidelio“ Beethoven 6. Arie a. d. Oratorium „Esther“ Händel 7. Ungarische Rhapsodie Reindell 8. „Maienzeit bannet Leid“, Melodien über allddeutsche Tanzlieder Riemann 9. Zug der Frauen zum Münster a. d. Oper „Lohengrin“ Wagner 10. Arie und Miserere aus „Troubadour“ Verdi 11. Historisches Tongemälde a. d. Zeit der Herrscher Frankreichs von Ludwig XIII. (1610) bis Napoleon III. (1870) Bazin 12. Die kleine Chinesin. Tanz Morena. Eintrittspreise: Abonnement und Inhaber von Kartenheften 20 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Kinder und Soldaten je die Hälfte. Programm 10 Pfg. Musikabonnements haben Galtigkeit. Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten Karlsruhe Montag den 6. Juni, abends 8 Uhr: Gartenfest aus Anlaß der VII. Tuberkulose-Ärzte-Versammlung Konzert der holländischen Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Leitung: Königl. Musikdirektor A. Böttge. Festliche Beleuchtung des Gartens und des Sees. Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm: I. Teil: 1. Mit Fischenlauf und Schwertern, Marsch Pian. 2. Ouvertüre zur Oper „Ariani“ Boaner. 3. „Kilanda“, Tonabteilung. Sibelius. 4. „Wieder Blut“, Walzer Strauß. II. Teil: 5. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ Thomas. 6. Chanson „d'amour“, Ital. Serenade Reber Selmann. 7. Perle a. d. Musikdrama: „Götterdämmerung“ Wagner. 8. „Nord und Süd“, Mazurka Faust. III. Teil: 9. Divertissement a. b. Oper „Carmen“ Bizet. 10. „Ungarische Tänze“, Nr. 5 und 6 Brahms. 11. Melodien aus „Sommers Erzählungen“ Offenbach. 12. „Nott durchs Leben“, Galopp Schrab. Die Musikabonnements bleiben in Geltung. Die Festteilnehmer der oben erwähnten Veranstaltung haben gegen Ausweis durch die Teilnehmerkarte freien Zutritt. - Musik-Programm 10 Pfg. - Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. - Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Moninger-Garten. Heute Samstag den 4. Juni, abends 8 Uhr: Militär-Konzert gegeben von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“. Leitung: Königl. Obermusikmeister H. Liese. Eintritt à Person 20 Pfennig.

Zum „Elefanten“, Kaiserstr. 42. Heute Samstag den 4. Juni, abends 8 Uhr und morgen Sonntag den 5. Juni, von mittags 4 Uhr ab: Großes Konzert von dem beliebten Salonorchester Apollo. Bei ff. hellem und dunklem Moninger Bier und guter, anerkannter billiger Küche. Eintritt frei! Josef Klein.

Garten- und Veranda-Möbel von Weiden und Rohr, in grosser Auswahl. Stühle, Armessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Grössen empfiehlt 8211.4.1 F. Wilhelm Doering Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse. Hundemarken nach amtlicher Vorschrift empfiehlt 8008.5.2 Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Rollschuh-Palast

Ecke Ritter- und Gartenstrasse

Telephon 2852.

Morgen Sonntag

nachmittags ab 3 Uhr
und abends 8 Uhr:

Grossartiges Elite-Programm.

8250

Angenehmer Aufenthalt.

Grosse u. kühle Restaurationsräume.

Ständig Konzert!

Zuschneide-Kursus

Der Damen- und Kinder-Garderobe beginnt am 1. und 15. jeden Monats. Fein Musterzeichnen, praktisches Zuschneiden, Mahnehmen, Anprobieren, Garnieren und pünktliches Kleidernähen. Beste Referenzen zu Diensten. Probeleiste gratis.

Johanna Weber, Privat-Zuschneide-Schule, Herrenstrasse 33.

Zur Messe in Karlsruhe.

Lebend Riesenochse Lebend

32 Zentner schwer, 2,10 Mtr. groß und 4 Jahre alt. Jedermann, der ein schöneres und schweres Exemplar bringen kann, erhält 8000 M. Belohnung. Zu zahlreicher Befichtigung ladet ergebenst ein Nikolaus Strubel.

Mess-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner befreundeten

Konditorei-Bude

zur Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und habe mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch

Eduard Schmidt
aus Frankfurt a. M.

NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Bundenreihe nicht dem Schaubudenplatz.

Jauersche Wurst!

zur Messe wieder eingetroffen!

Sehr preiswerte Kinderwagen.



Für jeden Wagen volle Garantie.

Elegant. Naturrohrwagen mit Gummiräder u. Porzellangriff Preis netto 26, ohne Gummi 23. Eleganter Kastenwagen mit Gummiräder u. Porzellangriff dunkelblau oder neubraun lackiert Preis netto 26, ohne Gummi 23. franko nach jeder Bahnstation. Kinderwagen, Sportwagen u. Fahrstuhlchen zu bekannt billigsten Preisen.

J. Hess, Kaiserstrasse 123
Spezialgeschäft u. Versandhaus für Kinderwagen u. Korbwaren
Versand franko. Telephon 1566. Katalog gratis.



Eingang neuer Sendungen Herren-Stroh Hüte und Panama.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachf.

Spezialhaus moderner Herrenhüte 116 Kaiserstr. 116.



I. Ueberlinger Geld-Lotterie

mit Mk. 155.000 Gewinne
Haupttreffer Mk. 60.000

Mk. 20.000, 10.000, 5.000 usw.
Ziehung sicher nächste Woche.
Loose à Mk. 3, 10 St. = Mk. 28,
so lange Vorrat noch erhältlich bei

Carl Götz
Hebelstr. 11/15. Karlsruhe.

Kaffee!

Liebhaber einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert - garantiert rein - schmeckend - unsern

Sirocco-Kaffee

1/2 Pfund
60 und 70 Pfg.

stets frisch gebrannt aus unserer eigenen Sirocco-Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Kakao

garantiert rein
per Pfund 90 Pfg. an

Chocolade

garantiert rein
per Pfund 70 Pfg. an

Tee

per Pfund von
Mk. 1.20 und
Mk. 1.40 an.

Tafel- Würfelzucker

das Netto-5-Pfund-Paket
7550 1.40
Erstmal 1.45
offen Pfd. 28 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

15 fertige Diwan.

gang neu, verb. unt. Garantie extra billig verkauft: schöne Stoffdiwan v. 28 Mk. an, hoch, Kamelstängendiwan v. 38, 42 u. 48 Mk. an, eleg. Plüschdiwan 65 Mk. Nur im Spezialgeschäft R. Köhler Tapezier Schützenstr. 53, 2. St. 822702.3.3

Zu verkaufen.
Ein fast noch neuer

Triumph-Viegelfel
fort preiswert zu verkaufen. 3.1
8239 Kronenstrasse 8, part.

Dem verehrten Publikum von Karlsruhe u. Umgegend zur gef. Kenntnis, dass das Grosse Chemnitzer Handschuh-Lager

VON Gustav Hertel aus Chemnitz

in Karlsruhe zur Messe wieder eingetroffen ist
Stand wie bekannt III. Reihe, Bude 110-111
vor dem Mitteldurchgang.

Handschuhe Ich offeriere: Strümpfe
Prima Atlas, alle Farben Paar 25 S
Prima Atlas, Paar 35 S, 3 Paar 1.-
Prima Atlas, m. Druckkn. Paar 50 S, 3 Paar 1.25
Imitiert Dänisch, moderne Farben, Paar 50 S
Ersatz für Leinen, die neuesten Farben, lila, erica, gelb, sehr preiswert, Paar 75 S, 3 Paar 2.-
Ein großer Posten lange Halbhandschuhe Paar 35 S, 3 Paar 1.-
Bringe wie bekannt nur bestbewährte Fabrikate.

Gustav Hertel aus Chemnitz hat nur einen Stand
bitte genau auf meinen Namen zu achten.
III. Reihe, Bude 110-111, vor dem Mitteldurchgang.

Eine Wohltat im Sommer sind Küchlers praktische Selbstfrisier-Kämme.

Ebenso Küchlers unverlierbare Haarspangen per Stück 60 Pfg.
Küchlers neuester Zopfbandhalter kostet nur 10 Pfg. Küchlers Haarspangen, 3 Stück 50 Pfg., erzeugen in kurzer Zeit prachtvolle Haarwellen. Keine Beschädigung der Haare. Keine Brennschere mehr nötig.
Küchlers Frisier- und Staubkämme aus nur bestem Material hergestellt, sollten in keinem Haushalt fehlen.
Habe wieder riesige Auswahl in kompletten Kammgarnituren. Nur die allerneuesten Dessins, sehr preiswert. Ein grosser Posten Zahnbürsten (seltener Gelegenheitskauf) zum Aussuchen, per Stück 25 Pfg. Wert bedeutend höher.
Streng reelle, sachgemässe Bedienung findet man im



Kamm-Spezialgeschäft „Küchler“ aus Mannheim.
Wieder zur Messe hier! I. Reihe, letzte Bude.

Gustav Juckeland Durlacherstrasse 1 u. 3 Möbel- u. Aussteuer- Geschäft

empfiehlt ganze Aussteuer, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 7993 - Billigste Preise. - Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Grab-Denkmal

in einfacher und reicher Ausführung.
Grosses Lager fertiger Denkmäler in allen Steinarten
Langjährige Garantie. Billigste Preise.
Wilhelm und Karl Nussberger
Bildhauerei und Marmorwaren 4297
Karl-Wilhelmstr. 5, Haltestelle d. Strassenbahn „Parkstr.“
Bitte beachten Sie gefl. unser Lager.

Damen jeden Standes, Engl. Unterricht, Grammatik, Konversation, erteilt gründl. bei mäßig Honorar. 3.1 22017 Gerwigstr. 14, 4. St. l.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Koch, Gebarme, Bahringstrasse 14, 1. Et. 822669.14.1
Herren-Fahrrad, gut erhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. Sophienstrasse 250. 823732

Oelfarben

in allen Nuancen, mittels eigener Kraftanlage fein abgerieben, strichfertig u. gut-trocknend, sowie Lacke u. Firnisse empfiehlt die
Drogerie 7979
Wilh. Tscherning,
vorm. W. L. Schwaab,
Ecke Amalien- u. Karlstrasse.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

Mehlgerei zu verkaufen.

Wegen Todesfall des Besitzers ist in einem kleinen Stadt Wadens eine Mehlgerei sofort zu verkaufen. Preis 15.000 Mk. Bewerber mögen sich unter Nr. 822289 in der Exp. der „Bad. Presse“ melden.

Loftomobil (Lanzsche)

moderne, Hochdruck, stationär 40 bis 50 HP., zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 823082 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen.

1 Autoschier-Baeton,
1 Dogcart,
1 Vittoria,
so gut wie neu, preiswert zu verk.
M. Zoltz, Sattler,
5368a.6.1 A. B. Hoflieferant,
Ludau, Pfalz.

Für die heiße Jahreszeit!

Sodawasser und Limonaden

Verlangen Sie Ihre Limonade nur in Flasche mit Nies-Verschluss

Meinverkauf für Pforzheim u. Karlsruhe:

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

hergestellt in eigener Fabrikationsanlage nach neuestem Verfahren und nach bewährten Rezepten. Achten Sie bitte auf folgendes:

1. Auf die Qualität der Limonaden,
2. Auf deren neuartigen, praktischen Verschluss, der das unangenehme Spritzen verhindert.

Wir bitten um einen Versuch.

Sodawasser

die 1/2 Liter-Flasche Inhalt **5** Pfg.
die 1/4 Liter-Flasche Inhalt **12** Pfg.

Limonaden

mit Himbeer- oder Zitronen-Geschmack

die 1/2 Liter-Flasche Inhalt **10** Pfg.
die 1/4 Liter-Flasche Inhalt **25** Pfg.

Preise ab Filialen oder von 20 Flaschen ab frei Haus gegen sofortige Kasse.

Die Flaschen müssen in jedem Falle mit 10 bzw. die großen mit 20 Pfg. in bar hinterlegt werden und werden ebenso zurückgenommen, sie bleiben, da geschützt, unser Eigentum.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Verlangen Sie nur Flasche mit Nies-Verschluss.

Eichen Schlafzimmer,

feine gediegene Arbeit, verkauft zu sehr mäßigem Preis. 223127

Möbelschreinerei **A. Betz**, Markgrafenstr. 33.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Zeichnungen jeder Art Möbel beste Referenzen, billige Preise.

Germania

und Original-Pfeil

Fahrräder

Bewährte Modelle mit hervorragend leichtem Lauf :: empfiehlt

Georg Mappes

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 20.

7244.107

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstrasse 31. 7894*

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Böhmische Bettfedern-Niederlage.

Damen- u. Bettfedern staunend billig von 60 Pfg. an p. Pfd., fertige Federbetten v. 15.— an bis zu den feinsten. Möbel, Betten, Polsterw. etc. kauft man bill. u. gut bei

Heinrich Karrer
Lagerhaus und Möbelhandlung, Karlsruhe-Mühlburg, Philippsstraße 19. — Teleph. 1659. Eig. Tapezierwerkst. u. Schreinerst. 10,8 Frankfurterstr. 7844

Damenhüte

einfachsten — elegant. Neues, zu bedeutend ermäß. Preisen, in reicher Auswahl. 7888

Kinderhüte, ungar. Hüte, alle Zubehörtel. — Anfertigung u. Reparaturen prompt u. bill. Bei Barzahlung 5% Rabatt. E. E. Lassmann, Kaiserstr. 245.

Anarbeiten und Modernisieren von Polstermöbeln u. Dekorationen sowie Neuauferfertigung billig und sachgemäß, auch außer dem Hause. **Karl Dörr**, Tapezier u. Dekorateur, Markgrafenstr. 43. 7897.22

Damengürtel

in grösster Auswahl.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren, Lederwaren, Toiletteartikel. 2163*

Weisse Blusen und waschstoff-Reste

weiße Taschentücher mit kl. ebefehler, staunend billig. **Wilhelmstraße 34, 2. St., r.** 8007.4.4

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Zylinder, Hüte, Gold, Silber u. Brillanten, Militärs-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gen. Offerten erbittet 2167*

An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Achtung!!!

La Prima ganz harte hochf. Salami

großartiger Anschnitt, pikanter Geschmack, beste Dauer- u. Winterw. konkurrenzloses Fabrikat aus bestem Rind- und Schweinefleisch. Versuchen Sie, Sie bleiben treuer Kunde! Pfd. 105 Pfg. ab hier. — Nachnahme, Distret. 4684a

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz, Antonplatz 8.

Apfelwein.

Herzvorragende Qualität aus gut reitem Spätobst selbstgefiltert, goldklar und reinjohrend, im Ansehen nicht vom feinsten Wein zu unterscheiden und vortrefflich mündend, per Liter 22 Pfg. ab hier. Feß Leimbach, empfiehlt **August Roth**, Oberkirch (Baden). 3517a

NB. Bei Abnahme von 600 Liter und mehr entsprechend billiger.

Entzückend

rosig zart u. blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allem echten 2092a

Lilienmilch-Seife „Südsterne“

von prächtlichem Wohlgeruch von **Bergmann & Co.**, Berlin. 50 Pfg. pr. Stck.

Berthold-Apotheke, Rindheimerstraße 1, Hilda-
Hirsch- „ Amalienstraße 32,
Hof- „ Kaiserstraße 201,
Internat. „ Kaiserstraße 86,
Marien- „ Marienstraße 43,
Stadt- „ Karlsruherstraße 19,
C. Roth Drogerie, Herrenstrasse,
J. Dehn Nf. „ Löhningerstrasse 55,
A. Kintz „ Schiller- u. Sophienstr.
R. W. Lang „ Kaiserstrasse 69,
Th. Waltz „ Kurvenstrasse 17,
Strauss- „ Mühlburg.

Anlage u. Spekulation

Neues Handbuch für 1910. — Winke für Kapitalisten. — Fingerzeige für Spekulanten. 5320a.22

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown, Saville & Bro., 83, New-Oxford-Street, London.

HEINRICH LANZ

MANNHEIM.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen

Ventilsteuerung „System Lentz“.

Höchste Ökonomie bei einfachster Konstruktion.

Badische Sauerstoff-Werke

Schenkenzell, G. m. b. H. 4997a

liefern jedes Quantum Sauerstoff.

Wassergewinnungs-Anlagen

für Städte, Gemeinden, Fabriken, Brauereien und Private

Rohrbrunnen- und Pumpen-Anlagen

Projektierung und betriebsfertige Ausführung kompl. Wasserversorgungen

Bopp & Reuther

Mannheim-Waldhof.

Breeches

ohne Anprobe Herren und Knaben unter Garantie tadelloser Sitzes.

Josef Goldfarb

Karlsruhe 30 Kriegstrasse 30. Telephon 498. 7515.10.3

Ausgekämmte Frauenhaare

kaufen alle Sorten zu den höchsten Preisen (100 Gramm 1 M.)

Frau Frankfurter u. Frau Hesky aus Mannheim 3. St. „Hotel Monopol“, Kriegstrasse, vis-à-vis vom Hauptbahnhof.

Auf Wunsch werden sämtliche Haararbeiten angefertigt. 223103

Zu sprechen v. 8-8 Uhr. — Wird auch auf Wunsch im Hause abgeholt.

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints, faltentreue, rosige Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur **Dr. Kuhns Edelweiss-Creme 2.50, 1.50 und Seife 1.—** und 60 Pfg. Nur der Name Edelweiss bürgt für erstes Fabrikat, alles andere weist man zurück und verlangt **Dr. Kuhns Frauenparf. Nürnberg**. Dir: **Herr Bieler, Parf., Kaiserstrasse 223**, sowie in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Rable

Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe: Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitze u. Schiebleitern. Messlatten u. Treppenlatten in bester Ausführung.

Schornstein-Aufsatz

Gesetzlich geschützt. D. R. G. M. Dieser Aufsatz ist im Verhältnis zu allen anderen Fabrikaten ausserordentlich einfach, daher bedeutend billiger als jedes Besondere.

Der Schornsteinaufsatz wirkt auch saugend und macht daher die Schornsteinkanäle von der kalten Luft frei, daher tritt unbedingt Ziehen des Kamins ein. Mit den grössten Erfolgen ausprobiert bei allen Luft- und Temperatur-Verhältnissen. 6060.37.7

Garantiertes schwer verzinktes Material. Dieser Aufsatz ist im Verhältnis zu allen anderen Fabrikaten ausserordentlich einfach, daher bedeutend billiger als jedes Besondere. Preis per Stück fertig aufgesetzt 12 Mark. — Prima Zeugnisse stehen zu Diensten!

Erfinder **Aug. Blüthner**, Karlsruhe, Belfortstrasse 15. Telefon 2578.

Neu wieder eingetroffen diese Kastenwagen

in blau, braun oder ruffschwarz, ff. lackiert, mit Gummi, Räderstieber und Borzellangriff, franco jeder Bahnstation zu 27 Mk., ohne Gummi 23 Mk. 6558.10.5

Kataloge gratis. Telephon 2241.

Empfehlen **A. Jörg**, Karlsruhe, Kaiserplatz.

Anfeuerholz,

20 cm Bund od. fein gespalte Loese, sowie alle Sorten Feinstem. Brennholzorten liefern traf. u. geb. 5082a

Wilh. Ulmrich, 5082a Motor-, Säge- und Spalt-Betrieb, Wolfach, bad. Schwarzwald.

Ein grösßeres Quantum **Nirsch, Zwantsch- und Trester-Brantwein** hat zu verkaufen von 5 Liter an **St. Spuller, Forchheim** am Staiferstühl. 4843a.6.8